

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Mk. 4.20), Wochenab. Zl. 1.25, erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-88

Schriftleitung Nr. 148-12.

Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7spaltige Millimeterzeile 15 Gr., die 3sp. Klammerzeile (mm) 60 Gr., Eingeländes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeitsjüngende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postfachkonto: T-wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Kritik an Roosevelt

Die größte Baiffe der USA

Zweifel an der Durchführbarkeit des wirtschaftlichen Notprogramms

Washington, 21. Juli.

In den USA erfolgte gestern ein Sturz der Aktienkurse und Warenpreise, der wohl die größte Baiffe darstellt, die in der Geschichte der USA zu verzeichnen war.

Die Oppositionspresse schließt aus den Rieseneinläufen an der gestrigen Börse, daß das Notprogramm in ein entscheidendes Stadium eingetreten sei. Obwohl Washington fieberhaft gearbeitet hätte, mehren sich dennoch die pessimistischen Stimmen. „New Herald Tribune“ veröffentlicht eine groß aufgemachte Meldung, in der behauptet wird, daß nicht alle Mitarbeiter Roosevelts mit ihm darüber übereinstimmen, daß ein direkter Kurs eingeschlagen werde. Prof. Rogers, der in Washington mitgearbeitet habe, sei z. B. davon überzeugt, daß weder die Industrie- noch die Landwirtschaftsgesetze sinngemäß angewandt werden können. Roosevelt werde gezwungen,

sich der Inflation zuzuwenden, weil die riesigen Ausgaben, die im Interesse der Durchführung der öffentlichen Arbeiten gemacht werden müßten, die bisher bewilligten Mittel weit überschritten.

New York, 21. Juli.

Wie verlautet, hat Präsident Roosevelt das Schatzamt und Justizamt angewiesen, Maßnahmen zu erwägen, um die Börsenbewegungen, die das Erholungsprogramm gefährden können, zu kontrollieren. Die Kabinettsführung wird Schritte beraten, die zur Eindämmung unerwünschter Spekulationen ergriffen werden sollen.

Roosevelt hat der Zwangsverordnung (Blancet code), die bei verkürzter Arbeitswoche eine Erhöhung der Grundlöhne in allen Industrien festlegt, zugestimmt. Durch diese Verordnung ist jede künftige Kinderarbeit verboten. — Gleichzeitig damit hat Roosevelt einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem er weitgehende Unterstützung des Notprogramms fordert.

Henderson schlug offiziell vor:

Zusammenkunft Hitler—Daladier

Berlin, 21. Juli.

Die Mitteilungen, die gestern Abend über die Münchener Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und Henderson ausgegeben wurden, sind knapp gehalten, aber nichtsdestoweniger recht aufschlußreich, indem sie das Gesamtergebnis der deutschen Verhandlungen mit Henderson feststellen. Das Ziel bleibt die Erreichung eines Abkommens auf der Abrüstungskonferenz, und Henderson wird in Berlin wie in München haben feststellen können, daß Deutschland loyal und konsequent auf dieses Ziel hinarbeitet. Die Tür für weitere Verhandlungen, bei denen Deutschland den gleichen Geist der Versöhnlichkeit zeigen wird wie bisher, bleibt offen. Henderson scheint nunmehr offiziell eine Zusammenkunft zwischen Hitler und Daladier vorgeschlagen zu haben. Wie die deutsche Politik hierzu steht, ergibt sich aus dem gestrigen Kommunique: eine derartige Zusammenkunft würde einer eingehenden diplomatischen Vorbereitung bedürfen. Die Unterzeichnung des Viermächtepaktes genügt an sich nicht, um die Voraussetzungen für den Erfolg einer direkten deutsch-französischen Aussprache zu schaffen. Mit gutgemeinten Improvisationen, wie sie Henderson offenbar im Sinne hat, sind die tiefgehenden Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich nicht aus der Welt zu schaffen. Außerdem ist das Abrüstungsproblem keine deutsch-französische Kontroverse, sondern eine Angelegenheit, in der der französische Standpunkt zu denjenigen der meisten anderen Konferenzteilnehmer, ja zur Idee der Abrüstungskonferenz im Widerspruch steht. Solange man in Paris diese Verantwortung Frankreichs leugnet und dafür Tag für Tag die Schuld für die Schwierigkeiten auf der Abrüstungskonferenz auf Deutschland schiebt und den zu diesem Zweck erfundenen Begriff der deutschen Aufrüstung als Vorwand für die Verweigerung der kleinsten Abrüstungsmaßnahmen nimmt, müssen die Verständigungsaussichten sowohl zwischen Frankreich und der Abrüstungskonferenz wie auch zwischen Frankreich und Deutschland als sehr gering erscheinen.

München, 21. Juli.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, reiste heute nach vorheriger Rundreise durch die Stadt aus München ab. Henderson begab sich zunächst nach Paris, um Paul-Boncour und Politis zu sprechen. Von dort will er nach London fahren. Bis Ende September sollen dann die übrigen Hauptstädte besucht werden, u. zw. Warschau, Budapest und Wien. Präsident Henderson hofft, durch diese Besprechungen so weit zu kommen, daß der Text der Abrüstungskonvention in der dann vorliegenden Form von dem Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz am 15. Oktober in der zweiten Lesung angenommen werden könnte.

Acht Todesurteile beantragt

Köln, 21. Juli.

Im Prozeß gegen die Mörder der SA-Männer Winterberg und Spangenberg beantragte am vierten Verhandlungstag der Staatsanwalt gegen die acht Hauptbeschuldigten Hamacher, Wäser, Willms, Gorch, Morik, Rieswand und Mundorf neben hohen Zuchthausstrafen die Todesstrafe und gegen Engels wegen Anstiftung zum Doppelmord und wegen gemeinschaftlichen Mordes zweimal die Todesstrafe.

Im September — Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter

Leipzig, 21. Juli.

Von zuständiger Seite wird über den Stand des Verfahrens in der Reichstagsbrandstiftung mitgeteilt: Nachdem die Voruntersuchung gegen einen Teil der Angeeschuldigten schon vor einigen Tagen abgeschlossen worden war, ist sie nunmehr auch gegen die übrigen durch den Untersuchungsrichter geschlossen worden. Die Voruntersuchung hat sich infolge des großen Umfangs der anzustellenden Ermittlungen länger hingezogen: Die Akten werden von dem Oberreichsanwalt mit der Anklageschrift gegen die Hauptbeschuldigten in den nächsten Tagen dem 4. Straßsenat des Reichsgerichts vorgelegt werden. Mit der Hauptverhandlung in der Sache kann hiernach wohl für die erste Hälfte September gerechnet werden.

Ein weiteres Gebiet frei von Erwerbslosen

Königsberg, 21. Juli.

Der gesamte Arbeitsamtsbezirk Ost ist als vierter deutscher Bezirk ohne Arbeitslose.

Wegen Beleidigung des polnischen Volkes verhaftet

Polnischen Blättermeldungen zufolge wurde im Gasthaus von Troicki in Wlodzimierzowek (bei Sochaczew) der 39jährige Bandarin Garaburba, seinerzeit Lehrer in Niepokalanow, wegen Beleidigung des polnischen Volkes verhaftet. Er hatte gesagt: „Das polnische Volk ist ein Schwein, weil es die Juden aus Deutschland aufnimmt.“

Der Fall wurde der Warschauer Staatsanwaltschaft übergeben.

Noch 200 000 Juden aus Deutschland nach Polen?

Der Warschauer jiddische „Sajnt“ schreibt, daß 40 000 Juden, polnische Staatsangehörige, demnächst nach Polen zurückkehren werden. Die polnische Presse, die diese Meldung abdruckt, fügt hinzu, daß es sich um Familienväter handle, mithin — da man eine Familie als aus 5 Personen bestehend annehmen müsse — 200 000 Juden nach Polen kommen würden.

Der Kampf mit dem Zionistenführer

B. Heute findet in der Łódzger Philharmonie ein Vortrag des Führers der Zionisten-Revisionisten Wladimir Jabotynski statt. Der Vortrag wurde durch Plakate bekanntgegeben. Durch unbekannte Personen wurden alle diese Plakate mit einem großen schwarzen Salbentkreuz versehen. Auf manchen wurde außerdem unter dem Namen Jabotynski der Name „Hitler“ hinzugeschrieben.

B. Im Bialystoker jüdischen Volkshaus hielt ein Zionist einen Vortrag über die Kampfmethode der Zionisten-Revisionisten. Dabei wurden Steine in den Raum geworfen, wobei alle Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Wie der Warschauer „Sajnt“ berichtet, war dies eine Tat des jüdischen Militärbundes und der jüdischen Pfadfinder.

Kinder als Schmuggler

In Friedensglücksdorf ereigneten sich an der Grenze gefährliche Ausbrüche. Sieben Schmuggler im Alter von 8 bis 14 Jahren wurden von der Grenzpolizei und Zollbeamten in dem Augenblick abgefaßt, als sie Waren, hauptsächlich Äpfel, Rosinen und Delfardinen, von Neustadt nach Polen schmuggeln wollten. Die Beamten verhafteten die jungen Schmuggler und brachten sie nach dem nächsten Grenzdorf. Bald aber rotteten sich etwa 1000 Personen zusammen und versuchten, mit Gewalt, die Axten zu befreien. Die Polizei geriet in Bedrängnis und gab mehrere Schreckschüsse ab. Erst als ein größeres Polizeiaufgebot erschienen war, zerstreute sich die Menge. Einige Personen wurden verhaftet.

Heute Reichskanzler-Rede zu den Kirchenwahlen

Berlin, 21. Juli.

Adolf Hitler spricht am Sonnabend, den 22. Juli, von 23,30 Uhr bis 23,45 Uhr über alle deutschen Sender zu den evangelischen Kirchenwahlen.

Erfolge der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“

Hamburg, 21. Juli.

Die „Deutschen Christen“ haben sowohl in Oldenburg wie in Schleswig einen überwältigenden Erfolg zu verzeichnen. In Oldenburg erzielten sie 100 Prozent, in Schleswig 95 Prozent.

Morgen neuer Roman

Faschismus breitet sich aus

Coty gründet die Partei der französischen Solidarität

Paris, 21. Juli.

Die faschistischen Neigungen des Parfümfabrikanten Coty sind seit langem bekannt. Ohne seine persönlichen Ambitionen allzu ernstzunehmen, gewinnt aber der Aufruf zur Gründung einer Partei der französischen Solidarität, die gegen die jüdisch-markschistisch-freimaurerische Zersetzung gerichtet, gerade in dem Augenblick, in dem selbst bei den französischen Sozialisten sich eine Tendenz zur Abkehr vom Internationalismus bemerkbar macht, eine gewisse Bedeutung. Die neue Partei, die vorerst als ein Sammelbecken der Elemente gedacht ist, die unter dem Motto „Frankreich den Franzosen im erwachten Vaterland!“ die Klassengesetze zu überbrücken gewillt sind, hat als Abzeichen den den heimischen Boden verteidigenden gallischen Hahn gewählt.

Blaue Nationalgarde in Irland

London, 21. Juli.

Im irischen Freistaat ist eine faschistische Organisation unter der Leitung des früheren Polizeichefs General D'uffy, eines sehr tüchtigen und energischen Mannes, ins Leben gerufen worden. Sie hat sich zu einer Kameraden-Vereinigung, einer rechtsstehenden Organisation entwickelt. Etwa 300 Vertreter dieser Vereinigung trafen in Dublin zu einer Sitzung zusammen und gaben der Organisation den Namen „Nationalgarde“. Die Mitglieder der Organisation tragen das blaue Hemd als Uniform. Die Versammlung wählte D'uffy zu ihrem Führer. Die Ziele der Nationalgarde sind: Umgestaltung des parlamentarischen Systems, Bekämpfung des Kommunismus, Abschaffung des Streiks und der Aussperrungen, Einsetzung von Schiedsgerichten zur Regelung von Streitigkeiten, Organisation der Landwirtschaft, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch besondere Maßnahmen, späterhin Wiederherstellung eines geeinigten Irlands. Als Mitglieder der Organisation werden bisher 25 000 Köpfe gezählt. In den Grafschaften Cork, Limerick und Tipperary hat sie starken Zustrom und macht der „irischen revolutionären Organisation“, einer de Valera nahestehenden Organisation, großen Abbruch.

„Der gallische Hahn“. — Zusammenstöße mit Marxisten. — In England geht es lebhaft zu

Nach der Sitzung kam es sofort zu einem Zusammenstoß mit Kommunisten,

die die Blauhemden überfielen. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Regierung de Valera ist wegen der Tendenz der Nationalgarde in erheblicher Besorgnis und hat erwogen, die Organisation zu unterdrücken.

Parteihaus der britischen Faschisten demoliert

London, 21. Juli.

Das Parteihaus der britischen Faschisten in Kensington wurde am Donnerstagabend von etwa 50 Unbekannten, die schwarze Hemden trugen, überfallen und schwer beschädigt. Mehrere Fensterscheiben wurden eingeworfen und die Möbel zertrümmert. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem mehrere Personen, darunter eine Frau, verletzt wurden. Man glaubt, daß es sich bei den Angreifern um Kommunisten oder Juden handelte, die zur Tauschung schwarze Hemden anboten. Ein zweiter Überfall wurde verübt, als britische Faschisten auf einem Lastwagen ins Stadtinnere fahren wollten, um eine judenfeindliche Kundgebung abzuhalten. Mehrere Personen spritzten eine ätzende Flüssigkeit gegen die Faschisten, von denen einer verletzt wurde.

Gömbös besucht Mussolini

Budapest, 21. Juli.

Nach einer Meldung des „Magnaars“, reist Ministerpräsident Gömbös am Montag nach Rom, um Mussolini zu besuchen. Gömbös' Romreise sei schon lange vorbereitet. Es hieß, daß sie vor oder unmittelbar nach seiner Berliner Reise erfolgen sollte. Mussolini sei jedoch mit den Verhandlungen des Viermächtepakts so sehr beschäftigt gewesen, daß der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten verschoben werden mußte. Die Reise sei jetzt aktuell geworden. Es sei sicher, daß in Rom wichtige wirtschaftliche und politische Fragen zur Sprache kommen werden. Gömbös werde auf diese Weise unmittelbar Gelegenheit haben, den Standpunkt Mussolinis in der ungarischen, österreichischen und deutschen Frage zu erfahren.

Englischer Flottenbesuch in Kiel

Kiel, 21. Juli.

Anlässlich des englischen Kreuzerbesuches fand am Freitag ein Frühstück bei dem Stationschef Vizeadmiral Albrecht zu Ehren der englischen Gäste statt. Vizeadmiral Albrecht begrüßte die englischen Gäste mit einer Ansprache und schloß mit einem dreifachen Hurra auf die englische Nation, die englische Marine und König Georg V. von England. Unmittelbar darauf antwortete der Kommandant des englischen Schulkreuzers „Hrabius“, S. A. Forster und dankte für die freundlichen Begrüßungsworte. Er betonte, daß er sehr erfreut sei, über den herzlichen Empfang, der ihm und seiner Besatzung hier in Kiel zuteil geworden sei. Der Kommandant äußerte sich dann sehr sympathisch über die Entwicklung im neuen Deutschland. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten.

Chinesischer Finanzminister in Berlin

Berlin, 21. Juli.

Der chinesische Finanzminister und Vizekanzler Soong ist heute hier eingetroffen, um wichtige Besprechungen mit Wirtschaftlern zu führen.

Hetzbrochure in der Schweiz beschlagnahmt

Basel, 21. Juli.

Der Schweizerische Bundesrat hat am Dienstag verfügt, daß die in der Schweiz verbreitete Hetzbrochure „Angeklagter Hitler“ sowie ein Zirkular, das zum Boykott deutscher Waren auffordert und in Schaffhausen erscheint, zu konfiszieren sind.

Bozener Denkmal zertrümmert

Nachts ist in Bozen das Laurin-Denkmal zertrümmert worden, das, im Anschluß an die deutsche Sage, den Kampf des Helden Siegfried von Bern mit dem Wunderkräuter besitzenden Zwergkönig Laurin darstellte; ein Werk zweier Bozener Bildhauer, das vor dreißig Jahren errichtet wurde.

Totenehrung strafbar?

Junge Sudetendeutsche aus Parschnitz errichteten zum Gedächtnis ihrer Volksgenossen, die am 4. März 1919, dem sudetendeutschen Trauertage, den Gewehrtruppen tschechischer Legionäre zum Opfer fielen, ein Holzkreuz. Sie wurden von der tschechischen Gendarmerie verhaftet und haben sich nunmehr vor dem zuständigen tschechischen Kreisgericht zu verantworten.

Ist Totenehrung in der Tschecho-Slowakei strafbar?

Sag es durch Blumen!

Ein ergötzlicher Streit, der sich seit vielen Jahren zwischen tschechischen Behörden und der Gemeindevorstellung des deutschen Erzgebirgsstädtchens Grassliß hin- und herzieht, ist dieser Tage in ein neues Stadium getreten.

Grassliß hatte wie die meisten Städte Böhmens ein Kaiser-Josef-Denkmal, das nach dem Umsturz im Aufstich der Behörden als Erinnerung an einen Habsburger besetzt werden mußte. Der Sockel aber blieb und statt der Büste des geliebten „deutschen“ Kaisers wurde ein Beet mit Kornblumen angelegt. Gegen das großdeutsche Symbol der Kornblume erhob die tschechische Behörde Einspruch. Die Kornblumen verschwanden und es kamen an ihre Stelle Vergißmeinnicht. Auch diese verbot das Bezirksamt. Es folgten Stiefmütterchen; aber auch diese Anspielung auf die Behandlung der Deutschen in der Tschecho-Slowakei war der Behörde nicht genehm. Die Blumen verschwanden überhaupt, und die Stadtverwaltung von Grassliß einigte sich auf eine Trauerweide. Doch auch dieser Baum erregte Mißfallen, und dieser Tage erklärte das Bezirksamt, daß die Trauerweide entfernt werden müsse.

Lettlands Ministerpräsident für in- und ausländischen Frieden

Riga, 21. Juli.

Nachdem in den letzten Tagen schon eine ganze Reihe lettischer, darunter nicht allein rechtsbürgerlicher Zeitungen, sich für eine Politik der strengsten nationalen und außenpolitischen Objektivität ausgesprochen hat, liegen nun durch Rundfunk und Presse verbreitete Äußerungen des Ministerpräsidenten Mubneks vor, der für nationalpolitische Duldsamkeit im eigenen Lande eintritt, ja ausdrücklich die Bereitwilligkeit der Regierung ausspricht, mit den anderen Volkstumsgruppen Lettlands zusammenzuarbeiten. Insbesondere sollten die Nationalitäten des Landes sich nicht gegenseitig bekämpfen, wie denn auch Chauvinismus und dessen öffentliche Äußerungen unzulässig wären. Der lettische Nationalismus endlich sei kürzlich sich selbst untreu geworden und habe die nationale Koalition zu sprengen versucht.

Was russische Industrieerzeugnisse wert sind

Moskau, 21. Juli.

Salsamtlich wird mitgeteilt, daß auf Grund eines Befehls des Kommissars für Leichtindustrie bei einem sowjetrussischen Fahrradwerk 17 000 Fahrräder beschlagnahmt wurden. Die Beschlagnahme wird damit begründet, daß die Fahrräder von schlechter Beschaffenheit sind, daß sie im Verkehr nicht nur ein Hindernis bedeuten, sondern auch Menschenleben fordern können. Die Fahrräder sind sehr schlecht gearbeitet und bestehen aus minderwertigem Material. Der Schaden beträgt über eine Viertelmillion Rubel. Die Direktoren des Werkes sollen verhaftet werden.

Ergebnislose Wirtschaftsverhandlungen

Trostloser Schluß im Londoner Wirtschaftsausschuß. — „Auf Wiedersehen!“

London, 21. Juli.

Der Wirtschaftsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz hielt am Freitag seine abschließende Vollversammlung ab, um den Bericht des Generalberichterstatters Runciman entgegenzunehmen, aus dem erneut hervorgeht, daß auf der wirtschaftlichen Seite in keiner einzigen Frage ein Ergebnis erzielt werden konnte. Er enthält jedoch die optimistische Grundnote, daß die Verhandlungen die Grundlage für die spätere Erreichung befriedigender Abmachungen gelegt hätten.

Wieder Erwarten erhob sich in der Vollversammlung ein erheblicher Meinungssturm über die Fassung einzelner Abschnitte des Berichtes. Durch kluge Taktik gelang es schließlich dem Präsidenten des Ausschusses, Colijn, daß der größte Teil des Berichtes in Bausch und Bogen angenommen wurde. Zur Umarbeitung des Abschnittes über die Gleichordnung von Erzeugung und Absatz wurde ein Redaktionsausschuß eingesetzt. Der italienische Vertreter Aquini betonte immer wieder, daß der Bericht viel zu optimistisch abgefaßt sei und den tatsächlichen Verhandlungsergebnissen nicht entspreche.

Erhebliches Aufsehen rief eine Erklärung des

australischen Vertreters Bruce hewor, der offen sagte,

daß die Konferenz ein vollkommener Fehlschlag sei. Seiner Meinung nach könne eine Preisgebung unmöglich durch Produktionsbeschränkung erzielt werden, die letzten Endes katastrophale Folgen haben würde. Australien könne daher den Grundsatz der Produktionsbeschränkung nicht unterschreiben. Colijn erklärte zum Schluß: „Niemand weiß, welches das Schicksal der Konferenz sein wird, aber um unseren Mut zu erhalten, möchte ich abschließend sagen: Auf Wiedersehen.“

Schindluder mit der Weltwirtschaftskonferenz

London, 21. Juli.

Ein Unbekannter hat sich einen grotesken Witz mit der Weltwirtschaftskonferenz geleistet, der allgemeine Heiterkeit auslöste. Unter den offiziellen Schriftstücken im Presseraum der Konferenz wurde eine täuschend nachgeahmte Denkschrift der Abordnung von „Kuritanien“ gefunden, in der u. a. vorgeschlagen wird, daß die Konferenz sich angesichts ihrer Beschlüsse über die Erhöhung des Weingewinnes, der Ausbreitung der Rakao-Krankheiten usw. am 1. September 1934 wieder versammeln solle.

Das Licht aus dem Osten

Der englische Wirtschaftsminister sieht den berühmten „Silberstreifen“ am wirtschaftlichen Horizont

London, 21. Juli.

In einer Rede vor der Kesselvereinigung sagte Handelsminister Runciman, daß die Kraft der Welt zu einer Wiedererholung noch nicht erschöpft ist.

Die ersten Anzeichen für eine Wiedererholung erblickt man in England. Nicht nur sei die Zahl der Arbeitslosen im letzten Monat um 14 000 gefallen, es hätte seit Januar auch eine halbe Million Menschen Arbeit gefunden.

Er habe stets gefühlt, daß die Wiedererholung der Welt vom Osten herkommen werde.

Die Sonne gehe stets im Osten auf und es könne sein, daß von dort das erste Anzeichen der Welterholung komme. England sei bereit.

Es ergibt sich die Frage, wen der englische Minister mit diesen Andeutungen meint. Hat er dabei an ein

bestimmtes Land oder eine Gruppe Länder oder gar an den östlichen Erdteil gedacht? Wenn man davon ausgeht, daß wirklich positive Anzeichen für eine wirtschaftliche Gesundung, so wie sie in einem gewaltigen Rückgang der Arbeitslosigkeit und in einem tatsächlichen Wiedererstarren der Wirtschaft zum Ausdruck kommen, bisher nur in einem Lande deutlich sichtbar sind, so kann der englische Handelsminister eigentlich nur Deutschland gemeint haben. Wenn man aber andererseits berücksichtigt, daß die Engländer

mit den Russen wichtige Handelsvertragsverhandlungen führen, von denen sich London erheblichen Aufschwung seines Ausfuhrhandels verspricht, so hat Runciman vielleicht mit seinen erwartungsvollen Andeutungen an Rußland gedacht.

Amt für Rassewesen errichtet

Staatliche Förderung der Rasseinheit des deutschen Menschen

Weimar, 21. Juli

Die thüringische Regierung hat auf Veranlassung des thüringischen Volksbildungsministers ein Landesamt für Rassewesen errichtet. Dieses Amt ist das erste, das in einem größeren deutschen Staat geschaffen wurde.

Zum Präsidenten wurde Dr. med. Aspel-München berufen, der als einer der ersten Fachmänner auf diesem Gebiet gilt. Er leitete bisher das Rasse-Hygieneamt der SA-Reichsführerschule und war Rassenhygieniker des Rassen- und Siedlungsamtes München. Wie Dr. Aspel selbst ausführte, sieht er seine Aufgabe in der Sicherstellung der ausreichenden Fortpflanzung des erbgesunden deutschen Menschen und in der

Befreiung der Rasse von kranken und fremden Erbanlagen.

Eine großzügige Aufklärung vorwiegend in geschlossenen Lehrgängen sei hierzu notwendig, insbesondere für alle, die auf diesem Gebiet für Jugend und Volk tätig seien. Das Vorgehen Thüringens erfolgt im ausdrücklichen Einvernehmen mit der Reichsregierung. Dem Landesamt angegliedert wird eine Vererbungs-Beratungsstelle, die kostenlos Auskünfte an jedermann vermitteln wird.

Adolf Hitler zu den Bayreuther Festspielen

Bayreuth, 21. Juli.

Reichskanzler Adolf Hitler traf gestern Abend in aller Stille in Bayreuth ein, um heute an der Eröffnung der Festspiele der Meistersinger-Vorstellung teilzunehmen.

Am heutigen Vormittag machte er mit seinem Stabe der Villa Bahnfried seinen Besuch. In der Villa befanden sich außer Winifred Wagner Generalintendant Dietrich, der Direktor der Spielverwaltung, Dr. Knittel, Reichsminister Dr. Goebbels, Prinz August Wilhelm. Anschließend besuchte Adolf Hitler auch Frau Eva Chamberlain.

Am Nachmittag, als Reichskanzler Hitler sich zum Festspielhügel begab, säumten viele Tausende die Straßen. Der Oberbürgermeister von Bayreuth hatte zwar einen Aufruf erlassen, dem Führer Ruhe zu gönnen und ihn nicht zu überlaufen, dennoch bereitete eine riesige begeisterte Menge ihm Ovationen. Kurz vor 4 Uhr fuhr Adolf Hitler vor dem Festspielhaus vor, wo eine Ehrenabteilung der bayrischen Landespolizei mit präsentierter Gewehr stand. Im Festspielhaus wurde auf Wunsch des Kanzlers jede besondere Begrüßung unterlassen. Zu Beginn der Vorstellung nahm auf Einladung des Kanzlers der künftige Erbe von Bahnfried, der älteste Sohn Siegfried Wagners, der Enkel Richard Wagners, neben dem Reichskanzler Platz, eine symbolische Ehrung Richard Wagners.

Estland plant Ausbau von Gaschuhunterständen

Wir entnehmen der „Revalischen Rundschau“: Das Wehrministerium befaßt sich zurzeit mit der Aufstellung von Kalkulationen über den Ausbau von Gaschuhunterständen in Reval. Zu diesem Zweck sollen die kürzlich freigelegten unterirdischen Gänge unter den Schmelzofenanlagen und der Schwedenbastei, sowie unter den Strandporenanlagen verwendet werden, die insgesamt circa 20 000 Personen aufnehmen können. Gegen Bomben- und Gasangriffe aus der Luft bieten diese Unterstände den besten Schutz, da die über den Gängen lagernde Erdschicht über 10 Meter dick ist. Um die unterirdischen Gänge gasdichter zu machen, müssen die Luftlöcher erweitert und mit Gasfiltern sowie Ventilatoren versehen werden. Die einzelnen Kammern werden durch gasdichte Türen voneinander getrennt. Um vom städtischen Elektrizitätswerk unabhängig zu sein, das im Falle eines Luftangriffs seine Tätigkeit unterbrechen kann, sollen die elektrischen Leitungen in den unterirdischen Gängen durch Akkumulatoren gespeist werden. Desgleichen sollen Reinwasserbassin unter der Erde angelegt werden. In den größeren Kammern werden besondere Hilfsstationen für Verwundete und durch Gas Vergiftete eingerichtet. Der Ausbau der Gaschuhunterstände ist mit großen Unkosten verbunden. Man rechnet mit Ausgaben in der Höhe von ein- oder zehntausend Kronen. Es ist möglich, daß die Arbeit

ten bereits in diesem Herbst mit Hilfe von Notstandsarbeitern beginnen. Der Ausbau der Gaschuhunterstände soll im Laufe von 3-4 Jahren abgeschlossen werden.

Balkanpakt in Vorbereitung

Paris, 21. Juli.

Wie Havas aus Konstantinopel meldet, werden im Oktober dieses Jahres verschiedene Staatsmänner der Balkanstaaten in Angora zusammentreffen und Gelegenheit nehmen, über die Ausarbeitung eines Balkanpakts zu verhandeln, den Titulescu vorgelegt haben soll. Im Anschluß an die Verhandlungen in Angora würden, so wird gesagt, weitere Besprechungen in den verschiedenen Balkanhauptstädten zwecks Fertigstellung dieses Projekts folgen. Man versichert, daß Tawfiq Rischdi Bey im September sich nach Sofia begeben werde, um mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Verhandlungen zwecks Abschluß eines Balkanlocarno vorzubereiten.

Die Verschwörung in Japan

Die japanische Polizei hat insgesamt 120 Personen verhaftet, die der Teilnahme an der Verschwörung gegen eine Anzahl von Kabinettsmitgliedern verdächtig sind. In verschiedenen Teilen der Stadt wurden 180 versteckte Schwerter gefunden, die an die Verschwörer verteilt worden waren. Merkwürdigerweise sind Feuerwaffen und Explosivstoffe nicht gefunden worden.

Letzte Nachrichten

Flugunfall Post

Flat (Alaska), 21. Juli.

Post hatte gestern im Regen und Nebel die Orientierung verloren. Ueber Flat landete das Flugzeug mit der Spitze ab. Bei dem Aufschlagen auf den Erdboden wurden das Fahrgestell und der Propeller beschädigt. Post hat in Fairbanks die zur Reparatur notwendigen Ersatzteile bestellt, und hofft, den Flug morgen fortsetzen zu können. Er hat dann noch immer sehr viel Zeitvorsprung, das er seinen letzten Rekord schlagen kann. Ein Hilfsflugzeug mit einem neuen Propeller, der an dem Flugzeug zerbrach, ging, befindet sich auf dem Weg zur Notlandeplatz.

New York, 21. Juli.

Der Weltflieger Post startete um 18.28 Uhr m. e. z. in Flat (Alaska) zum Weiterflug nach Fairbanks.

Pechvogel Mattern

New York, 21. Juli.

Die Maschine des Sjomjetzfliegers Lemanewskij mit dem amerikanischen Flieger Mattern an Bord, ist 6 Meilen westlich von Nome auf Alaska infolge Gasolmangels notgelandet.

PAT. dementiert die durch eine Warschauer Zeitung gebrachte Meldung, wonach 6000 kostenlose Auslandsbriefe an Personen ausgegeben werden sollten, die sich nach Palästina begeben wollten.

PAT. Die Verhandlung in Sachen der deutschen Einsprüche gegen die polnische Agrargebühre wurde gestern im Haag fortgesetzt. Der polnische Vertreter wandte sich gegen die Meinung des deutschen Delegierten, die Annahme der Minderheitsbeschreibungen sei die Voraussetzung zur staatlichen Anerkennung Polens gewesen.

Reichssportkommissar von Tschammer-Osten ist durch den Reichsinnenminister zum Reichssportführer ernannt worden, dem in Zukunft das gesamte deutsche Sport- und Turnwesen untersteht.

Für Sonnabend nachmittag ist eine außerordentliche Sitzung aller SA- und SS-Obergruppenführer und Gruppenführer nach Berlin einberufen worden.

Der an dem Rinteler kommunistischen Ueberfall auf Polizeibeamte beteiligte Kommunist Görner, der verwundet im Krankenhaus lag, ist gestern entlassen.

PAT. Die österreichische Regierung hat dem „Berliner Tageblatt“ für die Dauer von drei Monaten das Postdebit entzogen.

Das Kabinett des Staates Kolumbien ist zurückgetreten.

Nach bisher vorliegenden Meldungen aus Istanbul haben die letzten Erdbeben, die sich in der Gegend von Smyrna ereigneten, zahlreiche Todesopfer gefordert. Eine ganze Reihe von Häusern sind eingestürzt. Im Laufe der Aufräumarbeiten wurden bereits 20 Leichen freigelegt.

Der Maler und sein neuer Anzug

Eine humoristische Erzählung von Kurt Mielche.

Als Winklers blieb wie angetanget stehen.

Aber das war ja grauenvoll! Als betrachtete sein Spiegelbild in der großen Schaufenstertheibe der Firma Haddett. Ein tiefes Mitleid mit sich selbst erglänzte ihm; er betrachtete sich lange und selbstquälerisch, es schloß etwas in seiner Kehle. Dann begann er an seinem schmerzlichen, verbeulten Anzug zu zupfen, sekte den Hut gerade, rühte die Hosen zurecht — ohne den geringsten Erfolg natürlich.

Im Gegenteil: die Fußgänger blieben stehen und beobachteten ihn belustigt. Er mochte ihnen wohl wie ein harmloser Irrer vorkommen, der einen Eitelkeitskomplex erwischt hat.

Und wie Als noch so in die Schaufenstertheibe guckte, geschah es, daß er auch einmal hinter sein Spiegelbild guckte. Wo er die Auslage der Firma Haddett sah. Herrenanzüge: „Der richtige Anzug für Ihren Weefendausflug.“ — „Das, was Sie zum Golfspielen brauchen.“ — „Der Grad des Gentleman.“ — „Der solide Straßenanzug — ein Gipfelpunkt des Geschmacks.“

Solche erbauenden Schildchen hingen an den einzelnen Anzügen, und Als — der verlumpete Maler, der früher einmal in seinem Heimatstädtchen das gewesen war, was der Prinz von Wales für die Herren von Old Europe ist, nämlich ein Modediktator — Als studierte jedes dieser Schildchen mit Rennersthaft und Genuß.

Besonders der „solide Straßenanzug — ein Gipfelpunkt des Geschmacks“ hatte es ihm angetan.

Ach, wenn er den doch hätte! Dann könnte er sich einmal zu Mister Turnbull wagen, um sie zu malen. Käme er dagegen so, wie er jetzt war, in seinen Lumpen, man würde ihm auf der Treppe eine Tasse Kaffee und ein dünn beschmiertes Sandwiches reichen — ihn für einen Stralch halten.

Während Als solchen wehmütigen Gedanken nachhing, fiel sein Auge auf ein Schild im Schaufenster der Firma Haddett, das ihm bisher noch nicht aufgefallen war.

Dieses Schild sagte: „Wir fertigen alle Anzüge gegen Ratenzahlung an.“

Eine wahnsinnige Idee tauchte im Hirn Als auf. Er schwankte keine Minute, sondern sekte sie sofort in die Wirklichkeit um, öffnete die Tür des Ladens der Firma Haddett und sagte zu dem Verkäufer, der ihm entgegenkam: „Ich hätte Interesse für einen soliden Straßenanzug. Für einen Gipfel des Geschmacks.“

Der Verkäufer aber musterte Als von oben bis unten, dann deutete er auf Als Knie. Als sah hin.

„Sie haben ein Loch im Knie“, sagte der Verkäufer eilig. „Und außerdem kichern wir nur uns bekannten Kunden auf Kredit.“

Als wies dem Manne am liebsten an die Gurgel gesprungen. Dann suchte er die Achseln und verließ den Laden. Vor der Tür blieb er noch einen Augenblick, tief atmend und ingrimmig drohnschauend, stehen.

Und da geschah es: Ein Botenjunge kam auf einem Fahrrad herangebraust, hielt vor dem Laden der Firma Haddett, sprang herunter und ging auf Als zu, einen Brief in der Hand. „Für Mister Haddett“, sagte er und gab Als den Brief. Dieser nahm ihn verblüfft, und ehe er sich noch besinnen konnte, war der Junge schon wieder verschwunden.

Sollte er nun den Brief im Laden abgeben? Pö! Dann lief er ja Gefahr, hinausgeworfen zu werden. Außerdem hatte er die Firma Haddett seit drei Minuten. Einem Kunden mit solch beißender Ironie zu kommen! Schamloses Gekind!

Als steckte den Brief in die Tasche, beeilte sich fortzukommen, und las ihn in der nächsten stillen Seitenstraße.

„An die Firma Haddett“, lautete er. „Sowohl an der Tasse als auch an Weste und Hose des von Ihnen angefertigten Anzuges müssen noch kleine Veränderungen stattfinden. Ich bitte, den Anzug abzuholen, und werde in den nächsten Tagen persönlich vorsprechen. Lord Tavistock, Oxford Street 19.“

Als las den Brief. Und las ihn noch einmal. Dann lief er, was er konnte. Nach Oxford Street 19.

„Wohnt hier Lord Tavistock?“ fragte er den Diener, der ihm öffnete.

„Gewiß, Seine Lordschafft wohnt hier!“

„Ich komme von der Firma Haddett und möchte den Anzug abholen“, sagte Als und reichte dem Diener den Brief. Dieser las ihn, nickte, verschwand, und fünf Minuten später hatte Als den herrlichsten soliden Straßenanzug — einen wahren Gipfelpunkt des Geschmacks — unter dem Arm Seibengesüßert. Vom elegantesten Schnitt. Und ungefährt passend.

Als lief heimlich im Sturmschritt nach Hause. Kiegele seine elende Dachkammer ab, warf seine schmutzigen Lumpen in eine Ecke und schlüpfte in den Gipfelpunkt des Geschmacks.

Der Gipfelpunkt sah ausgezeichnet. Als betrachtete sich in dem weissen Stüchchen Spiegelscherben das an der Wand hing, und fand sich betörend schön.

So weit wäre also die Geschichte ganz günstig ausgefallen. Aber nun kommt der Haken.

Als war nämlich kein Spieghub, sondern ein ehrlicher Burische, weswegen er es ja auch zu nichts gebracht hatte. Und während er sich so in dem weissen Spiegelstüchchen betrachtete, meldete sich ebenso unerwartet wie unerwünscht die sattem bekannte Stimme des Gewissens. Diese Stimme begann mit Flüstern; aber bald sekte sie förmlich, so daß Als geknickt mit dem Gipfelpunkt des Geschmacks auf seine harte Matratze niederlank und zu wimmern begann.

Gläublicherweise hatte Als an diesem Tage eine zweite gute Idee: er ging zu der Schneiderrfirma Twidenham. Als er, mit dem Gipfelpunkt des Geschmacks angetan, den Twidenhamischen Laden betrat, brachen sich die Verkäufer, deutlich hörbar die Verzerrungen ab, überboten sich in Höflichkeit und Liebenswürdigkeit, machten Verbeugungen, und Als kam sich vor, wie wenn er tatsächlich Lord Tavistock wäre.

„Ich brauche einen fertig genähten Anzug, und zwar sofort. Zum Mitnehmen. Aber elegant muß er sein.“ Man schleppte fertig genähte Anzüge heran, haufenweise, bergweise. Endlich fand Als einen, der ihm gefiel. Und zog ihn gleich an. Es war ein herrlicher, perlgrauer Kammeranzug.

„Schicken Sie mir den anderen in die Wohnung“, sagte Als und deutete auf den Gipfelpunkt des Geschmacks. „Die Adresse ist eingeklebt.“

„Gewiß, Mylord!“ beeilten sich die Verkäufer zu sagen. „Wir werden nicht verfehlen, den Anzug noch heute nach Oxford Street neunzehn zu senden.“

„Schicken Sie die Rechnung für den Perlgrauen auch mit in die Oxford Street“, sagte Als würdevoll und verließ, von der Rotau machenden Verkäuferschaft begleitet, den Laden.

Glaubwürdigem Vernehmen nach soll sich der richtige Lord Tavistock an diesem Tage nicht wenig gewundert haben, als ihm der Gipfelpunkt des Geschmacks ohne die gewünschten Veränderungen, hingegen etwas getragen, nebst einer Rechnung über einen perlgrauen Anzug, den er nie bestellt hatte, von einer gänzlich fremden Schneiderrfirma zugesandt wurde.

Und Als? Der begab sich mit dem perlgrauen Kammeranzug zu Mister Turnbull und durfte diese würdevolle Dame mit ihren sämtlichen Juwelen in Del malen. Von dem Erlös konnte er nicht nur den perlgrauen Anzug bei der Firma Twidenham bezahlen, sondern sich sogar einmal für längere Zeit richtig satt essen.

Und er bewies mit diesem kleinen Abenteuer, daß man auch als Schelm eine ehrliche Haut sein kann.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 22. Juli 1933.

Wonach soll man am Ende trachten?

Die Welt zu kennen und nicht zu verachten.

J. W. v. Goethe.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1784 * Der Astronom Friedrich Wilhelm Bessel in Minden († 1846).
1822 * Der Botaniker Johann Gregor Mendel in Heiligenbrunn († 1884).
1853 * Der Architekt Alfred Messel in Darmstadt († 1909).
1872 * Der Staatsmann Karl Helfferich in Neustadt a. d. S. († 1924).
1909 * Der Dichter Detlev v. Liliencron in Alt-Rahstedt bei Hamburg (* 1844).
1929 * Der Psychiater Paul Kleeberg in Leipzig (* 1847).

Sonnenaufgang 3 Uhr 46 Min. Untergang 19 Uhr 50 Min.
Mondenaufgang 2 Uhr 58 Min. Untergang 20 Uhr 6 Min.
Neumond.

Barfüßler

Die Sommermonate sind auch die Zeit der Barfüßler. Im kleinen Dörfchen wie in den größten Städten sieht man überall auf Mädchen und Buben, die sich barfüßig umherummeln, die froh sind, daß sie keine Schuhe und Strümpfe zu tragen brauchen. Die Zeit des Barfüßelns erscheint vielen Kindern als eine herrliche Zeit. Frei und ungehindert sind die Füße, man kann noch einmal so leicht laufen, springen klettern und turnen. Auch gibt es zu Hause keinen Kläff, weil die Schuhe und Strümpfe beim Umherlaufen zu schmutzig geworden sind; es ist kein Murren von Vater und Mutter zu hören, weil Sohlen und Absätze schon wieder einmal abgelaufen sind. Gewiß gibt es beim Barfüßeln auch manchmal kleine Verletzungen; man ist in einen Glascherben getreten, hat sich einen Dorn eingetreten oder sich an einem Stein die Fehle etwas blutig gestoßen, aber das heißt wieder, und deshalb bleibt das Barfüßeln doch eine schöne Sache, die im Spätsommer und Herbst möglichst lange Zeit hinausgeschoben wird. Wenn Vater und Mutter darauf dringen, daß nun wieder Schuhe und Strümpfe angezogen werden müssen, hat der Sommer für die Barfüßler aufgehört.

A. M.

Grundsteinlegung eines Barfüßerinnen-Klosters

× Lodz erhält in Kürze ein Kloster der Barfüßerinnen. Am Sonntag findet die Grundsteinlegung des Klosters auf dem Grundstück Zgierskastraße 172, neben dem Park Salsjanow, statt.

Auch Notare werden verfehlt werden können

× Dem Ministerpräsidenten ist vom Justizministerium der Entwurf eines neuen Gesetzes über die Notare unterbreitet worden, das wichtige Änderungen in den geltenden Bestimmungen bringt. Dem Gesetzentwurf zufolge werden während einer Uebergangszeit die Notare verfehlt und ihres Amtes enthoben werden können, und zwar ohne ihre Zustimmung. Besonders wichtig ist ferner, daß in Zukunft nur noch Juristen zu Notaren werden ernannt werden können, die eine Applikationszeit durchgemacht haben und eine Prüfung ablegen. Von dieser Prüfung befreit werden lediglich ehemalige Richter und Staatsanwälte. Notariatsgehilfen brauchen nicht den geforderten Bildungszeugnis auszuweisen, wenn sie nachweisen können, daß sie zehn Jahre in Notariaten gearbeitet haben.

Das Gesetz sieht schließlich die Schaffung von Notariatsräten vor.

Nur noch 3776 Pferde in der ganzen Stadt

Ständiger Rückgang der Zahl der Nutztiere.

× In der Zeit vom 1. bis zum 15. Juli 1933 fand in der ganzen Stadt eine Registrierung der Haustiere nach dem Stand vom 30. Juni 1. 3. statt. Auf dem Gebiet der Stadt Lodz wurden insgesamt 3776 Pferde, 1878 Stück Hornvieh, 200 Schweine, 33 Hammel und Lämmer und 247 Ziegen gezählt. Die Zahl der Haustiere weist im Vergleich zum Vorjahr einen ziemlich bedeutenden Rückgang auf. Bei den Pferden beträgt er 15 Proz., bei den Ziegen 14 Proz. und bei den Schweinen 44 Proz. Die größte Anzahl von Pferden wurde im Bereich des 3. Kommissariats notiert. Sie beträgt 753 Stück, an zweiter Stelle steht das 8. Kommissariat mit 442 Pferden und an dritter das 1. Kommissariat mit 384 Pferden. Die wenigsten Pferde, nämlich 85, wurden im 6. Kommissariat notiert. Die größte Anzahl Hornvieh befindet sich im 3. Kommissariat (293 Stück), im 14. Kommissariat befinden sich 288 Stück, im 12. Kommissariat 205 Stück. Am wenigsten Rinder wurden im 11. Kommissariat notiert, und zwar 26 Stück.

Der Poniatowski-Park beleuchtet

a. Nachdem in den letzten Tagen die Arbeiten an der Lichtinstallation im Poniatowski-Park beendet worden sind, wird am Montag zum ersten Male das Licht versuchsweise eingeschaltet werden. Als Dienstag, den 25. Juli, soll der Park dann regelmäßig bis 1 Uhr nachts beleuchtet sein.

× Die Pfandlotterie der Gesellschaft für Krebsbekämpfung. Wie uns mitgeteilt wird, findet am Dienstag um 10 Uhr früh im Hause Petrikauer Straße 175 die Ziehung der Pfandlotterie zugunsten der Lodzer Gesellschaft für Krebsbekämpfung statt.

Die Beisetzung Otto Meyers

ly. Zu einer imposanten Trauerkundgebung gestaltete sich gestern nachmittag die Beerdigung des am Mittwoch verstorbenen Zgierzer Industriellen Otto Meyer, einer über die Grenzen seines Wirkungskreises hinaus bekannten und geschätzten Persönlichkeit, eines Deutschen von echtem Schrot und Korn, dessen plötzliches Hinscheiden nicht nur die Familie, sondern auch einen großen Kreis treuer Freunde tief getroffen hat und für viele deutsche Vereine, besonders aber für den Zgierzer Gesangsverein einen schweren Verlust bedeutet.

Die Beisetzung begann im Trauerhause in Zgierz mit dem vom Männerchor des Zgierzer Gesangsvereins gesungenen Liede „Über den Sternen“; nachdem anschließend Herr Pastor Jakmann die Andacht am Katafalk gehalten hatte, sang derselbe Chor „Fahr wohl, du goldne Sonne“. Sodann setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Die Spitze des Zuges bildeten Vertreter der Arbeiterschaft, es folgten Mitgliedergruppen und Abordnungen des Zgierzer Sportklubs, der Bank Zgierzer Industriellen, Zöglinge des Zgierzer evang. Waisenhauses, der Zgierzer Webermeisterinnung mit Fahne, der Verwaltung der Vereinigung Deutschlingender Gesangsvereine in Polen, Vertreter des Lodzer Männergesangsvereins, des Kirchengesangsvereins der St. Trinitatisgemeinde, des Männergesangsvereins „Concordia“, des Männergesangsvereins „Eintracht“, des Kirchengesangsvereins zu St. Michaeli, des St. Michaeli-Kirchengesangsvereins zu Radogoszcz mit Fahne, ferner des Zgierzer Kirchen-Männergesangsvereins „Concordia“ mit Fahne und der Zgierzer Gesangsverein mit seiner Fahne.

Am Tore der evang. Friedhöfs wurde der Sarg unter den Klängen des Liedes „Es ist vollbracht“ von Ehrenträgern übernommen und zum Grabe getragen. Herr Pastor Jakmann hielt die Grabrede in deutscher Sprache, anschließend sangen die vereinigten Chöre „Näher, mein Gott, zu dir“, worauf Herr Pastor Jakmann eine polnische Ansprache hielt. Dann brachte der Chor des St. Trinitatis-Kirchengesangsvereins zu Lodz das Lied „Ehrenkreuz“ zu Gehör. Einen tiefempfundenen Nachruf widmete dem Verstorbenen der stellvertretende Vorsitzende des Zgierzer Gesangsvereins, Herr A. Bött, im Namen der Vereinigung Deutschlingender Gesangsvereine sprach deren stellvertretender Vorsitzender, Herr D. Pfeiffer. Nach einem von Herrn Pastor Jakmann gesprochenen Gebet sangen die vereinigten Chöre den schottischen Bardechor von Beethoven. Ein Kranz- und Blumenhügel wölbt sich über dem Grab Otto Meyers.

Stumm schläft der Sänger...

Mehr Vorsicht, mehr Sauberkeit!

Typhusgefahr.

× Angesichts des Herannahens der Zeit, in der Lodz alljährlich von einer mehr oder minder ausgedehnten Unterleibstyphepidemie heimgesucht wird, hat die Gesundheitsabteilung am Lodzer Magistrat bereits Vorbeugungsmaßnahmen getroffen. Und zwar sollen in erster Linie wieder Schutzimpfungen vorgenommen werden, ferner wird die Kontrolle über die Lebensmittel, besonders über den Verkauf von Milch, Selterwasser und Speiseeis verschärft werden.



Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3 Zl., Herzkäse 70-80 Gr., Quarkkäse 60-70 Gr., Sahne 1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90-1 Zl., süße Milch 20 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 2-4 Gr., Spinat 25 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Blumenkohl 10-20 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben ein Bündchen 3 Gr., Petersilie 5 Gr., Wirsing 10 Gr., weißer Kohl 10-15 Gr., Rhabarber 10 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Rirschen 0,60-1,20 Zl., Stachelbeeren 40-60 Gr., Johannisbeeren 40-60 Gr., Himbeeren 80 Gr., Erdbeeren 40-50 Gr., Heidelbeeren 20-25 Gr., Zitronen 10-12 Gr., junge Bohnen 60 bis 80 Gr., grüne Erbsen 20-30 Gr., Geflügel: eine Ente 1,50-2,50 Zl., ein Huhn 2-3 Zl., ein Hähnchen 1,00-1,50 Zl., Fische: Hecht 3 Zl., Karpfen 2,20 Zl., Bander 3 Zl.

Schädlingsbekämpfung im Garten im Juli

Im Obgarten achte man jetzt besonders auf die Gespinstmotten. Die Gespinste wimmeln von kleinen, gelblichen, grau- und schwarzgetüpfelten Raupen, denen jetzt mit Sprühmitteln kaum beizukommen ist. Die Nester sind daher abzuschneiden und zu verbrennen. Die Flugzeit des Apfelglasflüglers geht bis in den August hinein. Das Ablegen der Eier erfolgt in Rindenrissen, von wo aus die Raupen sich dann ins Holz bohren. Die befallenen Triebe sind abzuschneiden und zu verbrennen. Ganz ähnlichen Schaden wie der Apfelwidler (Obstmade) verursacht der Apfelstecher. Der Käfer sucht schon Ende Mai die jungen Früchte auf, sticht sie an und legt an die Bohrstellen je ein Ei. Sehr sind alle abfallenden Früchte aufzulesen. Auch die schon bei leichtem Schütteln abfallenden Früchte werden meist von Larven bewohnt sein.

Die Pflaumenente wird in der Hauptsache durch drei Schädlinge stark beeinträchtigt, die Pflaumenägewespe, den Pflaumenbohrer und den Pflaumenwidler, dessen Lebensweise die gleiche ist wie die des Apfelwiders. Demzufolge sind auch die gleichen Maßnahmen zu seiner Bekämpfung zu ergreifen, also Anlegen von Madenfallen und Sprühungen mit Arsenmitteln. Die schädigende Tätigkeit der Birnblattmilbe wird oftmals mit dem sog. Füllkollidum (Schorfrankheit) verwechselt. Hauptsache bleibt eine regelmäßige Winterpflanzung aller Bäume und ihre sonstige allgemeine Pflege. In Johannisbeeren werden zuweilen einzelne Früchte notreif. Bei näherem Zusehen erkennt man Rauhheiten, die vom Johannisbeerwidler herrühren, der während der Flugzeit im Juni leicht in die Gänge der Früchte.

Neues System der Registrierung Militärlastpflichtiger.

Im Rahmen des neuen Militärdienstgesetzes wurde eine Verordnung herausgegeben, die eine neue Art der Registrierung von Militärlastpflichtigen einführt. Während diese bisher jedes Jahr einmal stattfand, werden von jetzt ab ständige Register eingeführt, in die jeder nach Beendigung des 18. Lebensjahres automatisch eingetragen wird.

× Wohnungsinpektion bleibt. Wie bekannt sein dürfte, hat der vorige Magistrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, die Wohnungsinpektion aus Sparmaßregeln zu schließen. Jetzt hat nun der Kommissar beschlossen, diesen Beschluß des Magistrats aufzuheben, so daß die Wohnungsinpektion also weiterbestehen wird. Allerdings wird sie der Sanitätsabteilung unterstellt werden.

Ein Raubüberfall, der nicht stattgefunden hat

× Auf dem Kommando der Lodzer Kreispolizei erschien dieser Tage ein gewisser Josef Mikolajczyk aus Lodz, Murarskastraße 17, und erklärte, daß er im Lumierger Balde von vier mit Messern bewaffneten Männern überfallen worden sei, die ihm unter Bedrohung mit dem Tode 17 Zloty geraubt hätten. Die Untersuchung ergab, daß ein solcher Überfall nicht stattgefunden hatte und, daß der eine von den genannten Räubern ein guter Freund von Mikolajczyk war, mit dem er zusammen nach Dorsow gefahren war. An die Mauer gedrückt, gestand Mikolajczyk, die ganze Geschichte erfunden zu haben, um sich auf diese Weise vor den Eltern wegen des verbummelten Geldes zu rechtfertigen. Er wurde zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Sprung aus dem Fenster

a. In der Bohmstraße 12 sprang gestern aus einem Fenster im zweiten Stock eine junge Frau in die Tiefe. Sie blieb mit einer Gehirnerschütterung liegen. Wie es sich herausstellte, handelte es sich um die 22 Jahre alte Dora Finkenstein, Kopernikusstraße 20. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in das Radogoszcz-Krankenhaus übergeführt.

a. Im Hause Petrikauer Straße 132 wurde eine gewisse Helena Tkaczynski bestunntungslos aufgefunden. Der Arzt stellte schwere Vergiftungserscheinungen fest und brachte die Lebensmüde ins Kreistrankenhaus. Warum das 23jährige Mädchen die Tat begangen hat, ist noch nicht festgestellt worden.

B. Feuer in einer Trodnerei. In der Trodnerei der Färberei von M. Spiermal entstand gestern infolge Ueberheizung ein Feuer. In Brand waren Abfallbarräte geraten. Die Züge 3 und 4 der Feuerwehr löschten das Feuer im Laufe von 20 Minuten.

× Mieterkrieg. Das Haus Smugowastraße 12 stand vorgestern nachts im Zeichen eines ziemlich erbitterten Mieterkrieges, zu dem eine blutige Prügelei zweier Schneider den Auftakt gegeben hatte. Anfangs prügelten sich nur die beiden Mieter Spokojny und Liberman, dann brach aber zwischen letztem und einem gewissen Jakubowicz ein ebenso erbitterter Kampf aus, an dem sich die Frau von Jakubowicz beteiligte. Bis schließlich eine Stunde darauf, als sich scheinbar schon alles beruhigt hatte, das Ehepaar Jakubowicz und die beiden Mieter Spokojny und Liberman eine Rauferei begannen. Was den Grund zu diesem allgemeinen Krieg gegeben hat, weiß man nicht.

p. Ein tollpörliger Schlaf. Beim Polizeiposten auf dem Kalischer Bahnhof meldete gestern der Kalischer Einwohner Josef Murawa, daß er im Zuge bestohlen worden sei. Auf der Straße Strylow-Lodz war er eingeschlafen. Als er kurz vor Lodz aufwachte, stellte er fest, daß keine Brieftasche fehlte. In der sich 2500 Zl. befanden haben.

B. Vom Pferde geschlagen. Gestern wurde der 33jährige Zgierzer Einwohner Edward Baszczyński auf dem Hof des Hauses Inzynierskastraße 1 von seinem eigenen Pferde dermaßen gestoßen, daß er die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußte. Er wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Lodz Handelregister

9340/A. „Maurer Fragner und Co.“, Komorostka 73. Inhaber des Unternehmens ist Viktor Wajenberg, Komorostka 3 in Lodz. Dauer des Bestehens der Firma bis zum 31. Dezember 1933. Die Verwaltung bilden beide Teilhaber zusammen. Notarielle Akten und überhaupt alle Verpflichtungen werden von beiden Teilhabern gemeinsam unterzeichnet. Ueberweisungen, Schecks, Wechsel und Girats werden von Wajenberg zusammen mit einem der übrigen Teilhaber unterzeichnet. Jeder Teilhaber ist dagegen einzeln berechtigt, Waren, Geld und andere Forderungen, Dokumente, Ueberweisungen, Geldbriefe sowie Korrespondenz aus allen Kassen und Institutionen entgegenzunehmen. Wajenberg hat keinen Ehevertrag geschlossen.

2255/A. Kozmierz Lipszyc, Herstellung von Plaid-Bur-lana, Lodz, Brzostka 8. Die Firma lautet jetzt: Burlana, Lodz, Brzostka 8. Inhaber des Unternehmens ist Ing. Jerzy Altman, Steniewiczkajstra 102 in Lodz. Altman hat auf Grund einer von dem Notar Baranowski in Lodz abgefassten Akte das Unternehmen von Lipszyc erworben. Zwischen Altman und dessen Frau wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

7375/A. Hersz Cytron, Lodz, Nowomiejskajstra 4. Der Fall der Firma wurde aufgehoben. Die Firma wurde aufgelöst.

22555/A. Chaim-Wolf Wolschender, Gerberei von Chrom-leber, Lodz, Ragowickajstra 129, Lager Plac Wolosci 9. Die Firma besteht seit dem 15. Februar 1933. Inhaber Chaim-Wolf Wolschender, Jagodnickajstra 23 in Lodz. Zwischen Wolschender und dessen Frau Elzeta wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22554/A. Salomea Schenter, Konditorei und alleiniger Verkauf von Artikeln der Firma „J. Böhlinger und Co.“, Lodz, Ragowickajstra 2. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaberin Salomea Schenter, Krakau, Nowomiejskajstra 4. Zum Prokuristen der Firma wurde Dawid Tydor ernannt. Sie hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22553/A. Mela Hersztern, Verkauf von Uhren und Augen-gläsern, Lodz, Cegielnianajstra 1. Die Firma besteht seit 1930. Inhaberin Mela Hersztern, Cegielnianajstra 1. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22552/A. Nuchem Goldberg, Holzverkauf, Ruda-Pabianicka, Staszycjstra 101. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Nuchem Goldberg, Lodz, Nowa-Jarzewka 13. Zwischen Nuchem Goldberg und dessen Frau Zola wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22432/A. Reinhold Maurer „Pianola“, Lodz, Petrikauer Strasse 82. Die Firma wurde aufgelöst.

20708/A. Abram Szapiro, Lodz, Petrikauer Strasse 50. Die Firma wurde aufgelöst.

22560/A. Ruta Goldberg, Herstellung von Baumwollgarn, Lodz, Gdanskajstra 80. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaberin Ruta Goldberg, Lodz, Gdanskajstra 42. Prokurist der Firma ist Noah-Eliasz Grentiel, Lodz, Zakonnajstra 40. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

Bestohlener Lodzer verhaftet in Warschau Selbstmord

× Der in Lodz, Leszno 30, wohnhafte Wiczyński Dembki war nach Warschau gefahren, um dort Geschäfte zu erledigen. Als er nach einigen Besorgungen vorgerückten Abend am Roszczynski-Ufer einharrte, wurden ihm aus seiner Brieftasche 740 Zloty gestohlen. Dembki nahm sich den Verlust des Geldes so zu Herzen, daß er in die Weichsel sprang. Fischer eilten dem Lebensmüden zu Hilfe und brachten ihn in das Kommissariat der Flusspolizei. Von dort wurde er in besorgniserregendem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

× Eine Tobjüchtige auf der Chaussee. Auf der Chaussee nach Petrikau bekam die 32jährige Marja Pietrucha aus dem Dorf Sempolka, Kreis Nieswiez, plötzlich einen Tobjüchtsanfall, in dessen Verlauf sie sich unter einen vorüberfahrenden Autobus warf. Obgleich es dem Schöfför gelang, den Wagen anzuhalten, erhielt die tobjüchtige Frau jedoch einen heftigen Stoß mit dem Kotflügel, wobei sie allgemeine Verletzungen erlitt. Man fesselte sie schließlich und brachte sie nach Lodz ins Krankenhaus.

p. Selbstmord eines Greises. Der 70 Jahre alte Jan Pilat, Odyncajstra 13, schickte gestern seine Frau auf den Markt und blieb allein in der Wohnung. Als die Frau zurückkehrte, fand sie ihren Mann an der Wand erhängt vor. Sie schnitt ihn sofort los und holte einen Arzt, doch kam jede Hilfe bereits zu spät.

Ankündigungen

Morgen Waldfest des St. Matthäi-Kirchengesangsvereins. Ans wird geschrieben: Morgen findet das vom Kirchengesangsverein der St. Matthäi-Gemeinde angekündigte Waldfest statt. Das schon gelegene Wäldchen des Herrn G. Mees in Ruda-Pabianicka, Haltestelle Janow, ist bereit, die Gäste in seinem Sommerstaud zu empfangen. Aber auch der festgebende Verein ist nicht minder bemüht, seinen Freunden jede Annehmlichkeit zu bieten. Zahlreich sind die vorgesehenen Ueberraschungen. Es dürfte sich niemand die Gelegenheit entgehen lassen, unter Sangesfreunden ein paar fröhliche Stunden zu verleben, und dazu bietet der Sonntag die beste Gelegenheit. Das Eintrittsgeld ist recht bescheiden bemessen und beträgt nur 50 Groschen für Erwachsene; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Vom Film

Ein neuer Marlene Dietrich-Film. Der Regisseur Mamoulians hat mit Marlene Dietrich einen Tonfilm nach Sudermanns bekanntem Roman „Das hohe Lied“ herausgebracht (Herstellung Paramount). Die amerikanischen Kritiken lauten günstig, während die europäischen Kritiker die Leistung Marlenes mit ihrem Auftreten im „Blauen Engel“ vergleichen und die jetzige als bescheiden bezeichnen. Der Film ist auf Marlene Dietrich „zugeschnitten“, die anderen Darsteller bleiben im Hintergrund.

Emil Jannings, bisher ein Liebling des englischen Kinopublikums, hat in London seinen ersten Film-Durchfall erlebt. Bei der englischen Erstausführung des Films „Der lustige König“ gab es Protestzeichen, das bald zu lautem Pfeifen und dem in England als Mißfallensausdruck besonders beliebten tiefen Brummen ausartete. Der Film wurde bereits wieder abgesetzt.

Thea von Harbou wird als Regisseurin Hauptmanns „Hannele“ und Katrin Hollands „Jacqueline“ verfilmen.



Kennen zu Ruda-Pabianicka

Heute Gröfzung

Heute nachmittag um 15.30 Uhr wird auf der Bahn in Ruda-Pabianicka die diesjährige Lodzer Pferderennsaison eröffnet. Für den heutigen ersten Renntag sind folgende Pferde gemeldet worden:

1. Hürdenrennen über 2400 Meter, Preis 1000 Zl.: Etoile, Effendi, Galvados.
2. Flachrennen für Dreijährige und ältere über 2100 Meter, 1500 Zloty: Ferridor, Gibson Maid, Sawa III, Tajda II, Galvados.
3. Hindernisrennen für Vierjährige und ältere, 3600 Meter, 1500 Zloty: Dajka, Terschönka, Tspahan, Droga, Cherie.
4. Flachrennen für Dreijährige und ältere, 1600 Meter, 1000 Zloty: Lancelot, Cora, Briloffa, Maraton II, Gate-Loi, Etoile II, Galicja, Manru, Persona Grata, Wiatorka, Kurt, Maharadja, Sejmose.
5. Flachrennen für Zweijährige, 900 Meter, 800 Zl.: Panta-Rhei, Urof, Simonetta, Kord, Ch-Bien, Loup-Garen, Zala-Rough, Griefette III, Zizka, Alpaza.
6. Flachrennen für Dreijährige und ältere, 2100 Me-

ter, 1200 Zloty: Cudem-Cudom, Ferridor, Haszys, Chet Ami, Gracia, Zontek, Fantom, Iberus, Pech, Coeur, Ibarvika.

7. Flachrennen für Dreijährige und ältere, 2400 Meter, 1000 Zloty: Lancelot, Tuberoja, Cora, Kruszyzna, Herod, Ergot, Fathma, Kormoran.

Unsere Vorausagen:

1. Effendi.
2. Gibson Maid, Sawa III.
3. Tspahan, Droga.
4. Maraton II, Galicja, Persona Grata.
5. Kord, Loup-Garen, Panta-Rhei.
6. Ferridor, Cudem-Cudom, Chet Ami.
7. Lancelot, Tuberoja, Kormoran.

Der Totalisator eröffnet in diesem Jahr zum ersten Male Kassen für 5-, 10- und 50-Zloty-Einsätze. Die Doppelwetten sind aufgehoben worden. Man setzt also, wie früher, lediglich auf Sieg oder Platz einzelner Pferde. M. O.

Lodz Sportkalender für heute und morgen

rs. Sonnabend: Fußball: DCA-Platz 17.30 Uhr Galvach-Wima um die Meisterschaft der Klasse A, ferner in Lodz und in der Umgegend Spiele um die Meisterschaft der Klasse C. Sportspiele: RKP-Platz 18 Uhr Finaltreffen um die Frauenmeisterschaft im Korball zwischen RKP und LKS.

Sonntag: Fußball: Widzew-Platz 10.30 Uhr 2. Sp. u. L. B. — Widzew um die Meisterschaft der Klasse A. 17.30 Uhr Huragan — Stern um die Meisterschaft der Klasse B. TWR-Platz 11 Uhr Kolejowe — Zjednoczone um die Meisterschaft der Klasse B. Sportspiele: RKP-Platz 18 Uhr Hazena RKP — LKS. Radsport: Klubmeisterschaftsrennen der Vereine „Wima“ und „Reford“.

Polnische Segelflugrekorde purzeln

× Die polnische Segelfliegerei hat sich in den letzten Monaten in ungeheurem Tempo entwickelt. Fast jede

Woche wird eine neue Bestleistung aufgestellt, und vor kurzem konnte der erste von einem polnischen Segelflieger aufgestellte Weltrekord zur Bestätigung angemeldet werden.

Dieser Tage gelang es nun dem Instrukteur dem Lemberger Segelfliegerklubs, Mynarski, den polnischen Rekord im Langstreckenflug in mehr als 1600 Meter Höhe, der auf 44,8 Kilometer stand, auf fast das Doppelte zu bringen, indem er die 80 Km. lange Strecke Lemberg—Brzezany zurücklegte.

Isso Hollo verbessert Kufociński Weltrekord

Bei einem Leichtathletiksportfest in Wiborg gab es zwei ausgezeichnete Leistungen, darunter auch einen Weltrekord. Der finnische Olympiasieger Isso Hollo verbesserte im Laufen über 4 englische Meilen (36 437,2 m) mit 19,81 den von Kufociński im Vorjahre aufgestellten Weltrekord um 1,6 Sekunden und eroberte die Weltmeisterschaft für Finnland zurück. In länzendem Form befand sich auch Matte Järviinen, der den Speer 75,72 Meter schleuderte.

Deutschland — Irland 2:0

Cramm und Nourney siegen

h. Ein weiteres Qualifikationsspiel fand in Dublin zwischen Irland und Deutschland statt und endete am ersten Spieltage mit einem generellen Siege der Deutschen, welche ihre beiden Einzelspiele gewinnen konnten und die beachtenswerte 2:0-Führung erlangten. Der Held des Tages war unstrittig v. Cramm, welcher im Spiel mit dem Irlander Rogers eine Form an den Tag legte, die seine hohe Form bei den Spielen mit den Amerikanern Stoessen und Sutter in Berlin bei weitem übertraf.

Sein präzises Grund- und Seitenlinienpiel, die gute Vorbereitung der Bälle, welche ihm im geeigneten Mo-

ment ans Netz zu gehen erlaubte, sicherten ihm einen Sieg ohne Sachverlust, obwohl der Ire alles daran setzte, um in Gegenwart von fast 15 000 Zuschauern ehrenvoll abzuscheiden. Doch es blieb nur bei den Bemühungen, denn Cramm legte 6:1, 6:4, 6:4. Angenehm enttäuschte auch der Kölner Nourney, welcher mit seinen Flugbällen über den Iren Mc. Gears dominieren konnte. Auch übertraf er den Iren an Ehrgeiz, denn er erlief fast die unmöglichsten Bälle, die Mc. Gears mit seinem scharfen Badhand pflacerte. 6:1, 1:6, 6:4, 6:3 siegte der Kölner und durch Aufholung eines weiteren Gewinnpunktes festigte er die Chancen Deutschlands, das Spiel mit Irland zu gewinnen.



Bestflugschulung im Sportflugzeug.

Fluglehrer Günther Wirthschaft beim Start.

Der deutsche Fluglehrer der Sportfliegerchule in Staaken, Günther Wirthschaft, ist in seinem Flugzeug „Heimat“ von Berlin nach Casablanca in Spanisch-Marokko geflogen. Wirthschaft bewältigte die 3000 Kilometer lange Strecke mit einer Altem-Limousine „KI 31“ mit einem 160-PS-Siemens-Motor in 15 Flugstunden. Eine beachtliche Leistung für ein Sportflugzeug. Gestern ist der deutsche Flieger Günther Wirthschaft in St. Louis zu seinem Flug über den Atlantik nach Natal (Brasilien) gestartet.

Sport und Spiel

England führt 2:0

Davis-Pokal-Interzonalfinale in Paris

h. Freitag begann in Paris das Davis-Pokal-Interzonalfinale zwischen Amerika und England. Die Spiele des ersten Tages standen auf keinem hohen Niveau, so daß die 4000 Zuschauer, welche dem Spiele beizuhören, von den Leistungen enttäuscht waren. Die beiden Amerikaner Vines und Allison spielten unter ihrer Form. Auch der Engländer Perry zeigte keine Glanzleistungen. Sein Sieg über Allison war jedoch verdient, er befand sich nicht einen Augenblick in Gefahr. Das Spiel endete mit 6:1, 7:5, 6:4 für Perry. Austin fertigte seinen Gegner Vines mit 6:1, 8:1, 6:4 ab. Somit führt England nach dem ersten Tage mit 2:0.

h. Dänemark-Griechenland 4:1. In Kopenhagen wurde gestern das Qualifikationsspiel um den Davis-Pokal 1934 zwischen Dänemark und Griechenland beendet. Die beiden ausstehenden Einzelspiele gewannen die Dänen und konnten somit das Gesamtergebnis auf 4:1 für sich stellen. Unter Jacobson (D) besiegte den Griechen Kibis leicht 6:1, 6:3, 6:3, während der dänische Meister Ulrich den Griechen Stalos erst in vier Sätzen 6:4, 6:1, 4:6, 6:3 besiegen konnte.

h. Belgien-Ungarn 1:1. Das dritte Qualifikationsspiel fand in Brüssel zwischen Belgien und Ungarn statt. Nachdem beide Parteien je ein Spiel gewinnen konnten, ist der Stand nach dem ersten Spieltage 1:1, so daß das heutige Doppelspiel entscheidend für den Gesamtsieg sein wird. Lacroix (B) besiegte den Ungarn v. Kehring 6:1, 7:5, 6:2 und Gabrovic (U) besiegte den Belgier de Bakon 6:2, 6:1, 7:5.

„Gipsy“ Trollman verliert durch f. o.

h. Der deutsche Mittelgewichtsmeister Gustav Eder (Köln), welcher unlängst den tschechischen Wirbelwind Franta Rofolny durch technischen f. o. besiegen konnte, feierte gestern in Berlin einen weiteren Triumph, denn der seit langer Zeit ungeschlagene „Gipsy“ Trollmann wurde in der 5. Runde zu den f. o.-Akten gelegt. Diesem Hauptkampf wurde mit der größten Spannung entgegengesehen: er erfüllte voll und ganz die gehegten Hoffnungen. Bereits in der 3. Runde sah Trollman zweimal bis 9 auf den Brettern und stellte sich noch benommen zur vierten Runde, kam jedoch durch Klammern über die Distanz. In der 5. Runde erhielt er einen bösen Magenstoß, stürzte darauf zu Boden und mußte das unerbittliche Aus über sich erlösen lassen. Der f. o.-Sieger Eder wurde lebhaft gefeiert.

h. Die Tour de France. Die gestrige, 21. Etappe von 266 Km., führte von La Rochette nach Rennes. Sie verlief sehr eintönig und das Feld kam mit 3/4 Stunden Verspätung an. Le Grave ging vor Luquet als erster durchs Ziel. Guerra protestierte wegen Behinderung durch Le Grave. Der Protest wurde berücksichtigt und als Sieger der Etappe der Belgier Nerts mit 9:12:04 anerkannt, ihm folgen Guerra, Conet, Lebucq, Vercalve. Alle übrigen Fahrer wurden auf die sechste Stelle plazierte. Im Gesamtklassiment führt Speicher 136:08:14 vor Mariano 136:08:22. Im Länderklassiment führt Frankreich 409:07:41, vor Belgien 410:29:55.

Aus dem Reich

Der „Vampir von Lomitz“ geständig

Wir berichteten gestern bereits kurz darüber, daß der „Vampir von Lomitz“, der 20jährige Tadeusz Einsztein von einem seiner Opfer erkannt und der Polizei ausgeliefert worden ist. Einsztein bekannte sich zu einer ganzen Reihe von Verbrechen, deren Verlauf er mit vollkommener Ruhe und sehr gründlich schilderte. Er gestand vor allen Dingen, die 18jährige Wladyslawka Wiszewska bei Wladow ermordet zu haben. Ferner gestand Einsztein, daß er verurteilt hatte, eine gewisse Perz zu ermorden, die gegenwärtig in einem Lomitzer Krankenhaus schwer krank liegt. sagte aus, daß er eine gewisse Modraszel aus Wladow zu ermorden versucht und mehrere kleine Mädchen vergewaltigt hatte. Einsztein ist vor zwei Jahren aus einem Lodzer Bausenhaus entlassen worden. Er suchte keine Arbeit und wurde bereits öfters wegen Landstreicherei verhaftet. Sobald man Einsztein ein im Laufe der letzten zwei Wochen begangenes Verbrechen wird nachweisen können, kommt er vor das Standgericht.

× Petrikau. Ueberfallener Lehrer erschießt einen Räuber. Einer Meldung aus Petrikau zufolge drangen in das Haus des Dorfschullehrers Suljan Kofel in Raj, Gemeinde Woznik, Diebe ein. Als einer von diesen bemerkte, daß der Wohnungsinhaber aufgewacht ist, richtete er den Revolver gegen ihn und schoß. Der Schuß ging zum Glück fehl. Der Lehrer ergriff nun seine Doppelpistole und tötete den ihn angreifenden Räuber. Es war der 23jährige Wladyslaw Wawrzyniak aus Adamowek, Gem. Belchatowek.

Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111.

Die Lagune der Glasperlen

Der Zufluchtsort einer uralten Industrie.

Von Martha von Jobeltz.

Selbst in einer Zeit, in der das Schillern der Dampfablassen in die stillen Kanäle bringt, bekommen die Lagunen es fertig, verträumt zu sein. Ein paar Mal am Tage wird ihr Frieden durch das Marktschiff gestört, aber die übrige Zeit glückt nur das Wasser um die grünen Inseln. So eine Laguneninsel ist auch Murano, unweit Venedig gelegen. Man fährt von den Fondamenti neue ab, streift den venezianer Gemeindefriedhof auf San Michele und sieht bald im flirrenden Mittagsschlag ein Bild wie von Bassini aquarelliert liegen. Gleich bei der Löwenäule, dem alten Hoheitszeichen der Republik, liegt ein milder Palast, der seine äußerliche Verschlossenheit bewahrt, obwohl es in seinen Eingeweiden von Menschen triebelt und wibbelt. Die uralte Glasindustrie Muranos hat hier eine Zuflucht gefunden. Schon im Mittelalter entstanden hier die Retorten der Alchymisten und die farbigen Glasflüsse zum Becherhymnus. Im 13. Jahrhundert schlossen sich die Glasmacher bereits zu einer Innung zusammen. Es kam die Zeit der reichgezierten Trinkgefäße und der Spiegel, im 18. Jahrhundert jedoch entstand eine neue Mode, die die Glasperlen zu Stützeisen und Verzierung aller Art. Diese Perlen in Stangen wie in Birnen- und Kugelform blieben die Spezialität der Insel. Benini, Rabi und Salviati sind die Männer, denen im letzten Jahrhundert dann die Industrie einen neuen Aufschwung verdankte. Im Museo civico befindet sich eine interessante Ausstellung von gläsernen Werken aller Art: Kronleuchtern, Brunkgefäßen, Schmucknachahmungen usw.

Sind auch die ursprünglichen Perltypen größtenteils geblieben, so hat doch das elektrische Zeitalter die Methoden wesentlich verändert. Die Maschine kann aber nicht alle Arbeit übernehmen. Immer noch schütten Arbeiterfäuste das Rohmaterial in die Schmelztiegel, aus dem dann wie ein Wunder das leuchtende Glas entsteht, dem durch metallische Zusätze die Färbung gegeben wird. Ein halbnackter Arbeiter rührt mit einer Art Schaufel in dem Brei und fischt von Zeit zu Zeit ein glühendes Etwas heraus, das andere Arbeiter mit Zangen abnehmen. Die blasen durch ein Rohr hinein und durchlöchern das Stück. Aus dieser großen Öffnung wird nach und nach, wie die Perle sich verfeinert, die winzige Öffnung, nur feinsten Nadel zugänglich. Zu diesem Zweck ziehen zwei Arbeiter mit ihren Zangen das Material lang auseinander. Ganz langsam entsteht der dünne hohle Glasstab, der schließlich in mehrere Teile gebrochen und zum Abkühlen beiseite gestellt wird. Nunmehr beginnt die Frauenarbeit: die Glasfäden werden nach ihrer Stärke sortiert und in Bündeln in die Zerkleinerungsmaschine geschoben. Wieder andere Maschinen, mit fahrförmigen Gehäusen, horizontal in den Schmelzöfen angeordnet, und in rasender Drehung, geben

den halb gelösten Glasstäben ihre runde Form. Nun fehlt nur noch die Politur. In Sieben, die zu hohen Säulen übereinander aufragen, springen die Perlen von Sieb zu Sieb durch immer kleinere Löcher, so daß die kleinsten Perlen zu unterst ankommen. In großen rotierenden Holzbottichen werden nun die gleichen Größen in einem Klebbad herumgewirbelt, bis sie auf Hochglanz poliert erscheinen. Große Perlen, wie die neue Phantasiemode sie fordert, werden mit Hand hergestellt, indem man Stücken der Glasflußmasse mit Eisenstäben durchsticht und unter schnellem Drehen bearbeitet.

Nun verlassen die meisten Perlen das Fabrikgebäude. Nach Gewicht werden sie den Perlenfädlerinnen zugeteilt, und so sieht man an schönen Tagen vor der Haustür, bei Regen im tiefen Durchgang, Gasse bei Gasse die Fädlerinnen sitzen, die Fäden auf einem Schemel, auf dem Schoß ein Tuch mit Perlen. In ihrer Rechten haben sie ein strahlenförmiges Bündel Draht, an dem die Baumwollfäden befestigt sind. Mit großer Geschicklichkeit schaukeln sie mit den Drähten bis zu zehn Perlen gleichzeitig. Wie kleine gierige Tiere fressen die Drähte Perlen in sich hinein, bis ein Gebinde voll ist und oben und unten verknotet wird. Eine hastige Arbeit, die dennoch die Fingergelenke nicht hindert, unermüdlich tätig zu sein, denn sie bedarf nur geringer Aufmerksamkeit, wenn einmal die Übung da ist.

Wer nicht Perlen fädelt, klappelt oder näht Spitzen in Murano, denn die Fischerei der Männer bringt nicht viel ein. Die klassische venezianische Nadelspitze mit ihren hochaufgelegten Nadelblumen und den zierlichen, den freilebenden Burgen nachgeahmten Fädchen wird noch immer gearbeitet, häufiger allerdings trifft man auf Klappelfischen, die nach Art der Valenciennes graziose Schleifenmuster und Blumen vereinen. Es gibt auf den Inseln eine Sammelstelle für die Erzeugnisse des Hausfleißes und auch eine Art Spitzenklub, halb Fabrik und halb Schule, wo von staatlichen Lehrerinnen die alten Traditionen neu belebt werden und verhindert werden soll, daß Mißstände, die die reine Spitzenkunst verderben, und auch, daß die Arbeiterinnen überfordert werden.

Von Murano führen zwischen hohen Weidenröhren stille Wasserwege nach der halb versunkenen Herrlichkeit von Torcello über Burano, der noch stilleren Schwesterinsel, die sich ihrerseits völlig der Spitzenindustrie ergeben hat. Dieser Hauptbeschäftigung zufolge ist Burano ein besonders sauberes Inselstädtchen. Nirgendes sieht man so viele gut gepflegte Frauenhände, und auch hier sitzt zwischen der klappelnden Großmutter und der nadelführenden Mutter schon das kleine Mädchen und schaukelt Perlen oder fädelt sie gar schon in zierlich verstrickten Mustern zur Halskette.

Aus aller Welt

Das Mädchen mit den „Röntgen“-Augen

Eine hübsche sechszwanzigjährige Londonerin — wie der „London Sunday Chronicle“ meldet — ist gegenwärtig das gefuchteste Experimentierobjekt der Londoner Ärzte.

Miß Hilba Uttley, die Tochter eines Geschäftsreisenden, soll durch ein Spiel der Natur angeblich die Gabe erhalten haben, „durch Menschen, Tiere und Gegenstände hindurchsehen zu können“. Diese „Gabe“ hat sie zwar erst kürzlich entdeckt, als sie das kleine Baby einer Verwandten habete und „dabei das Knochengeriüst des kleinen Körpers genau sehen konnte“ — wie sie sagt.

Die junge Londonerin ist von ihrem neuen Ruhm allerdings nicht sonderlich entzückt. Sie sagt, es sei schrecklich, wenn sie mit Freunden und Verwandten zusammen ist, deren Skelett und Schädelknochen ständig deutlich zu sehen.

Fachärzte haben die junge Engländerin mehrfach gründlich untersucht. Obgleich sie die etwas abnorme Sehfähigkeit des Mädchens angeblich feststellen konnten, sind sie nicht in der Lage, eine Erklärung dafür zu geben. Merkwürdig ist noch, daß die Miß nur durch lebende Wesen schauen kann — tote Gegenstände sind ihr wie uns, undurchsichtig!

Zwei Mörder zum Tode verurteilt

Kiel, 21. Juli.

Im Prozeß wegen der Ermordung des Seilers Möller in Warendorf verurteilte das Schwurgericht den 22-jährigen Gärtnergehilfen Ernst Rommel aus Augsburg und die 21jährige Wirtschaftsgesellsin Johanna Degen aus Mainz zum Tode.

Schweres Eisenbahnunglück in Italien

Auf dem Bahnhof Solopaca stießen nachts zwei Personenzüge zusammen. Es gab 6 Tote und 20 Verletzte.

Von einem Felsstück getötet. Am Freitag unternahmen zwei deutsche Studenten der Innsbrucker Universität, Heinz Fischer-Wasel aus Frankfurt a. M. und Fr. Ruth Wiesenthal-Potsdam eine Bergfahrt ins Karwendelgebiet. Sie bestiegen den Schlauchfarsattel. Beim Abstieg geriet Fr. Wiesenthal in einen Stein Schlag und wurde von einem Felsstück am Kopf getroffen, wobei sie so schwer verletzt wurde, daß sie kurz darauf starb. Ihr Begleiter holte dann Hilfe. Die auseländete Expedition konnte nur noch die Leiche bergen.

Abgestürzt. Beim Abstieg von der Rixer Spitze bei Mittenwald ist der New Yorker Kunstmaler Stanley Warner tödlich abgestürzt. Die Leiche wurde unter schwierigen Umständen geborgen.

In Slowjetruhlant 268 Kirchen geschlossen. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. sind in Slowjetruhlant insgesamt 268 Kirchen geschlossen worden. Ein großer Teil der Gotteshäuser ist in Lokale für Gottlosenorganisationen umgewandelt worden.

Große Ermäßigungen auf italienischen Bahnen. Die Generaldirektion der italienischen Staatsbahnen gibt bekannt, daß allen Reisenden aus dem Auslande für die Reise von einem beliebigen Grenzübergang oder Hafen nach jeder beliebigen italienischen Station eine Ermäßigung von 50 Prozent für Einzelpersonen und von 70 Prozent für Exkursionen gewährt werden wird. Nach den Stationen, für die eine größere Ermäßigung bewilligt ist, gelten die Ermäßigungen nicht. Die Fahrkarten werden eine 30tägige Gültigkeit mit der Möglichkeit einer Prolongierung um weitere 30 Tage haben.

Zweimal Drillinge. Die tschechische Bäuerin Mladya Matysjevic aus der Ortschaft Viskovic, die erst zwei Jahre verheiratet ist, hatte das „Glück“, in diesen beiden Jahren zweimal Drillinge zur Welt zu bringen.

kfp. „Mode“ in Südafrika. Was werden die amerikanischen und europäischen Damen sagen, wenn sie hören, daß neulich ein junges hübsches Mädchen in Bulawage (Rhodesia) im rotweißen Strand-Objama zur Trauung ging und ihre Brautjungfer in gleichem Strand-Objama an ihrer Seite stand? — Und um diese Kuriosität zu ergänzen, hatte die Braut nicht etwa den üblichen Blumenstrauß, sondern — ein Schoßhündchen in den Händen. — Es wird nicht mehr lange dauern, bis Südafrika auch maßgebend in der Mode sein wird! Th. B.

Der moderne Frochtkönig. In USA ist ein Froch zum Weltmeister ausgerufen worden, weil er bei einem Sprungwettbewerb alle seine Konkurrenten mit der Glanzleistung von 13 Fuß 5 Zoll schlug.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Zeina meyer, Pl. Wolnosci 2; A. Hartman, Minnarkastr. 1; W. Danieleski, Petrikauer Str. 127; A. Perelman, Cegielnianastr. 32; J. Camer, Wulcanastr. 37; A. Wojcicki, Rapiurformstr. 27

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Malicka — Zbyszko: „Ciek“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Czy jest co do olenia?“

Teatr Popularny. — „Melodie Lodzi“.

Handel und Volkswirtschaft

Neue französische Kontingente für polnische Konfektion

× Nach längeren Verhandlungen in Frankreich ist für polnische Konfektion ein neues Kontingent für das dritte Quartal 1933 in Höhe von 10 255 kg zuerkannt worden.

ag. Die seit langer Zeit in den französischen Zollintern lagernde polnische Konfektion wird dadurch nicht berührt. Die Angelegenheit dieser Waren soll durch einen besonderen Vertrag geregelt werden.

Der Dollar in Lodz

B. Gestern wechselte der Dollarkurs im Laufe des Tages im Privatverkehr einige Mal. Nachmittags stand er 6.40 Zł., gegen Abend ging er auf 6.30 Zł. (Kauf) und 6.35 Zł. (Verkauf) zurück.

Die Reichsmark wurde mit 2.11 Zł. (Geld) und 2.12 Złoty (Brief) notiert. Der Golddollar stand 9.16 bis 9.18 Złoty und der Goldrubel 4.85—4.90 Złoty.

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 21. Juli 1933.

Roggen	20.00—21.00
Weizen	39.00—40.00
Hafer	16.25—17.25
Roggenmehl 65proz.	34.50—35.50
Roggenmehl 60proz.	35.50—36.50
Weizenmehl	64.00—65.00
Raps	35.00—36.00
Roggenkleie	12.00—12.50
Weizenkleie	10.75—11.75
Weizenkleie, grob	11.00—12.00
Lupine, blau	11.50—12.50
Lupine, gelb	12.50—13.50

Tendenz ruhig.

Lodzer Börse

Lodz, den 21. Juli 1933.

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6.35	6.30

Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe	—	50.25	50.00
4% Investitionsanleihe	—	102.00	101.00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	47.25	47.00
3% Bauanleihe	—	38.75	38.50

Pfandbriefe.

4% Pfandbrf. d. St. Lodz	—	38.25	37.75
--------------------------	---	-------	-------

Bankaktien

Bank Polski	—	83.50	82.50
-------------	---	-------	-------

Industriek Aktien

Lodz. Elektr. Strassenbahn	—	270.00	260.00
Bergwerksgesellsch. „Saturn“	—	62.00	57.00

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 21. Juli 1933.

Devisen

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	361.30	362.30	360.40
Berlin	213.50	—	—
Brüssel	124.95	125.26	124.64
Kopenhagen	—	—	—
Danzig	—	—	—
London	29.85	30.00	29.70
New York	6.40	6.44	6.36
New York - Kabel	6.41	6.45	6.47
Paris	35.04	35.13	34.95
Prag	26.54	26.60	26.48
Rom	47.30	47.53	47.07
Oslo	—	—	—
Stockholm	—	—	—
Zürich	172.67	173.30	172.44

Devisenumsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Devisen London und New York fester. Dollar privat 6.38. Goldrubel 4.84. Ein Gramm Feingold 5.9244. Golddollar 9.15. Devisen Berlin zwischenbanklich 213.50. Deutsche Mark privat 211.50. Englisches Pfund privat 29.85.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	39.00
6% Dollaranleihe	63.00
7% Stabilisationsanleihe	50.75—51.00—50.50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94.00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94.00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83.25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83.25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
8% Baupfandbriefe d. Bank Gosp. Kraj.	93.00
7% ländl. Dollarpfandbriefe	37.68
4% Pfandbriefe d. Stadt Warschau	50.00
4% ländl. Pfandbriefe	41.25
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	42.75—42.50—42.63

Aktien

Bank Polski	80.00	Lilpop	11.50
-------------	-------	--------	-------

Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe vorwiegend fester, für Aktien schwach.

Baumwollbörsen

Starker Kursrückgang in New York und Bremen. New York, 21. Juli. Juli 10.38, August 10.50, September 10.62.

Liverpool, 21. Juli. Loco 6.35, Juli 6.16, August 6.17, September 6.18.

New Orleans, 21. Juli. Loco 10.05, Juli 10.36, Oktober 10.73, Dezember 10.91.

Aegyptische Baumwolle. Loco 8.44, Oktober 8.21, November 8.27.

Bremen, 21. Juli. Loco 10.85, Oktober 10.40, Dezember 10.65, Januar 12.72.

Rundfunk-Presse

Sonntag, den 23. Juli

Lodz, 23.8 M. 10.00—11.45: Gottesdienst, 11.57—12.05: Zeitzeichen, Janjare, 12.05—12.10: Programm durchsage, 12.10—12.15: Wetter, 12.15—14.00: Musik, 14.00—14.20: Lohd in den Augen eines Ausländers, Vortrag, 15.05—16.00: Volksmusik, 16.30—17.00: Solologe, 17.00—17.15: Eindrücke von der Internationalen Wirtschaftskonferenz, Vortrag, 17.15—18.00: Polnische Volksmusik, 18.35—18.40: Programmdurchsage, 18.40—18.55: Verschiedenes, 18.55—19.00: Lodzer Sportbericht, 19.00—19.40: Hörspiel, 19.40—19.55: Technische Briefkasten, 20.00—20.50: Konzert des Polizeiorchesters, 21.00—22.00: „Auf luftiger Lemberger Welle“, 22.00—22.25: Tanzmusik von Cichocin, 22.25—22.40: Sportbericht von allen Sendern, 22.40—22.45: Wetter- und Polizeibericht, 22.45—23.00: Tanzmusik von Cichocin.

Königswusterhausen, 16.34.9 M. 06.15: Wiederholung des wichtigsten Abendnachrichten — Tagespruch — Morgenchoral, Anst. Hafenkonzert 08.55: Morgenfeier, 09.30: 2000-Km.-Jahrt und Bericht von der Fahrt über den Rübberg, 11.00: Innere Pflicht, 5. Anker fest eigene Gedichte, 11.30: Jaz Unterhaltung, Im Dorf, 12.00: Grenzlanddurchsage, 13.05: Konzert, Einlage gegen 13.25: 2000-Km.-Jahrt, 14.00: „Mit 400 PS zu den Tschamare-Indianern“, 14.20: Schallplatten für Kinder, Märchenstücke, Rottäppchen und „Schnitzwerk“, 15.00: „Der deutsche Feldsoldat“, Gedanken und Erinnerungen, 15.25: Neuere Klaviermusik, 16.00: Hans Brandenburg stellt aus seinem Buch „Schöpfungen nach uns“, 16.30: Unterhaltungskonzert, 18.00: „Ein Kind — kein Kind“, 18.25: Altkamerale Dichtersieder, 20.00: Der Sport vom Sonntag, Gesamtergebnisse der 2000-Km.-Jahrt, 20.15: Volkstümliches Poppourri, 21.50: Tanzmusik, 22.25: Wetter, Preise, Sport, 23.00—24.00: Tanzmusik, 23.20: Hörbericht vom Großspiel am den Hüllen-Pokal.

Leipzig, 389.6 M. 20.00: Einführung in die nachfolgende Sendung, 20.15: „Die lustigen Musikanten“, Romantisches Singpiel in zwei Akten von E. T. A. Hoffmann.

Breslau, 325 M. 06.15: Morgenkonzert, 08.15: Morgenkonzert, 09.00: Antwort der Woche, 10.00: Katholische Morgenfeier, 11.30: Kurzgeschichten von W. von Scholz, 12.00: Konzert, 15.00: Duette für Mandoline und Gitarre, 15.30: Kinderkonzert, 16.05: Rundfunk, 18.00: Aus „Kleine Welt“ von H. Heise, 18.30: Wiederholung, 19.00: Junge Mannschaft, Arbeitsdienst macht uns frei! 20.30: Der Sommer ist gekommen. Schöneres Hörspiel.

Stuttgart, 360.6 M. 20.15: „Hallo, hallo, hier ist der Südwest“, Ein volkstümliches Poppourri, 22.00: Justus-Vermer-Dieder, 22.45—24.00: Wer vieles bringt, wird manchmal etwas bringen. Eine bunte musikalische Stunde.

Rangenberg, 472.4 M. 20.15: Anno Lieberbreit, Kleinfunk aus alter Zeit, 21.10: Unterhaltungskonzert (Die frühsten Künste).

Wien, 517.5 M. 19.40: Wieder oberösterreichischer Komponisten der Gegenwart, 20.15: „Die Diebstahlschmelze“, Doppelkonzert, 22.00: Abendkonzert.

Prag, 38.6 M. 07.00: Promenadenkonzert, 08.30: Schallplatten, 09.00: Schallplatten, 09.30: Sazophone-Konzert, 10.15: Promenadenkonzert, 11.00: Promenadenkonzert, 12.05: Orchesterkonzert, 17.45: Schallplatten, 18.00: Deutsche Sendung, 20.05: Promenadenkonzert, 21.05: Orchesterkonzert, 22.20—23.00: Unterhaltungsmusik.

Veränderungen im heutigen Programm des Lodzer Senders 18.15—18.35 Uhr: Schallplatten, 22.00—23.00 Uhr: Musikkonzert.

Druck und Verlag:

„Liberitas“, Verlagsgef. m. b. H., Lodz, Petrikauer 88. Verantw. Verlagsleiter: Berold Bergmann. Hauptredakteur Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wierporek.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche, Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Wójcik. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Bitar Sterlat. In der Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Wannagat. Bethaus in Zubardz, Sieradzstr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Bitar Sterlat. Kantorat (Balut), Jamiłajstr. 39. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. Zbrowie (Haus Sonnenberg). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Segelgottesdienst. Pastor Friedhof. Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Die Amtsworte hat Herr Pastor Wannagat.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Polnochna 42. 6. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Saffler. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Andacht in der Diakonissenanstalt, Tacta 36. Pastor S. Saffler.

St. Michaelis-Gemeinde, Bethaus, Zgierzka 141. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Anschließend 11 Uhr: Gemeindefestmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, im Anstich Helfersherbereitung. Pastor A. Schmidt.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Cant. theol. C. Dietrich. Vorm. 9.45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Zipski. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Saffler. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Zipski. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Zipski. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Saffler. Stadtmittelschule, Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konfirmandenrat Dietrich. Abends 8 Uhr: Helfersherberei. Pastor Saffler. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Konfir. Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Saffler. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor Saffler. Jungfrauenverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Saffler. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konfirmandenrat Dietrich. Neues Jugendheim, Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Saffler. Karolow. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Lehrer Diefte.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor-Bitar C. Lembke. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Berndt. Von 3.30 bis 6 Uhr nachm.

werden die Taufen vollzogen. Pastor Berndt. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund — Feststunde. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund — Feststunde. Neuer Friedhof. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Friedhofsgottesdienst. Pastor Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor Berndt. Abends 7 Uhr: Männerverbandstunde. Pastor Berndt. Dienstag, abends 8 Uhr: Helfersherberei. Pastor Berndt. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Berndt. Chojna. Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst.

Evang.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Horn. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Horn. 6.30 Uhr: Evangelisation. Prediger Müller. 7 Uhr: Jungfrauenversammlung. Pastor Horn. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag für den Jungfrauenverein. Pastor Horn. Dienstag, abends 7 Uhr: Jugendbundstunde. Prediger Grün. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft. Pred. Müller. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für den Jungfrauenverein. Pastor W. Lembke. Gottesdienst auf dem Lande — Starowa Góra. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Lembke. Wymyslow. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Pastor Horn.

Ev.-luth. Kirche zu Ruda-Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Jander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Roficie. Montag, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde.

Evang.-luth. Kirche zu Alexandrow. Sonntag, 8 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Beichte; 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Kinderlehre. 3—4 Uhr: Taufstunde. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Helfersherberei. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde. — Pastor-Bitar Saffler.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 4.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Prynajnastr. (Matejki) 10. Sonnabend, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7.45 Uhr: Jungfrauenstunde. Dienstag, 4.30 Uhr: Kinderstunde. Abends 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzezinka 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr: Evangelisation für alle. Missionar Wolf. Montag, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 7.45 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Freitag, 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Radogoszcz, Ruda Brzezka 49a. Sonntag, 8 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr:

Kinderstunde. Nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle. 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7.45 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Konfirmanden, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Bratunskij 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Jeronimstr. 58. Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag über Brüdergeschichte. Pabianice, Sm. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2.30 Uhr: Predigt. Jamiłaj-Wele, Helwerzka 22. Sonntag — Jahresfest. 9 Uhr: Morgenessen. Fr. Schiwe-Lodz. 3 Uhr: Festversammlung mit Hebesmahl. Pred. Hildner-Pabianice und Fr. Schiwe.

Missionshaus „Piel“, Balcania 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Für Israeliten ist das Lesezimmer von 4—9 Uhr geöffnet. Sonnabend, nachm. 5.30 Uhr: Evangeliumsverkündigung.

Missionverein „Bethel“, Rawot 36, 1. Stad. Sonntag, nachm. 5.15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Sonnabend, nachm. 2 Uhr: Kinderstunde für jüdische Kinder. Nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. R. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche. — St. Pauli-Gem., Gdanja 85. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Belle. St. Petri-Gem., Nowo-Senatorska 56. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Belle. Abends 7.30 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Belle. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Belle. Dreieinigkeits-Gem. in Andrespol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller. Zubardz, Reusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. Konfirmanden, Sonntag, nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Baptisten-Kirche, Rawot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Gurske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Gurske. Im Anstich: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Radowiska 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anstich: Jugendverein. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Balut, Sol. Pimanowka 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Jester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Jester. Im Anstich: Jugendverein. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.

Eine neue Bilder-Zeitung!

Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die

Koralle

für
50 Groschen

Viel Natur und Heimat! Sehr viel Sport und Spiel und viel Humor! Nicht viel von Tagesneuigkeiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reise- freude, spannende Geschichten und wirkliches Erleben! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue „Koralle“ beim

Verlag „Libertas“,
G. m. b. H. Lodz,
Petrikauer Str. Nr. 86.

Ausfahrenden!

Abfahrt nach:

Warschau
Dobra
Konin
Turek
Biel
Dobrynia a./Drw.
Warschau
Piontel
Warschau
Kielce
Zachlun
Sopotno

Szadek
Radzim
Krosniewice
Kutno
Gostynin
Grabow
Slupca

Zabica
Poddębice

Lowicz

Kolo

Glowno

Lenczyca

Warta

Sieradow

Dombie

Wiszawa

Lodzker Autobus-Sabryplan

Autobushof Nord (Automiersta 13)

(Sommerfahrplan)

Ueber:

Zajez, Sieradow, Glowno, Lowicz, Sochaczew, Blonie
Alexandrow, Poddębice, Uniejow, Turek
Alexandrow, Poddębice, Uniejow, Turek, Rychnow, Tuliszow
Piontel, Rychnow, Sanniki, Gombin
Piontel, Kutno, Gostynin, Biel, Sierpe, Rypin
Przejino, Kawa, Mszczonow, Nadarzyn
Biala, Gecano
Zajez, Sieradow, Glowno, Lowicz, Sochaczew, Blonie
Piontel, Kutno, Lubien, Kowal
Biala, Gecano, Piontel
Zajez, Sieradow, Lenczyca, Krosniewice, Klobawa, Przedecz,
Wabiat

Konstantynow, Automierst
Alexandrow, Poddębice, Wierzyca
Zajez, Sieradow, Lenczyca
Biala, Gecano, Piontel
Biala, Gecano, Piontel, Kutno
Zajez, Sieradow, Lenczyca
Alexandrow, Poddębice, Uniejow, Turek, Rychnow, Konin,
Jagorow

Zajez, Sieradow, Lenczyca, Krosniewice, Klobawa
Alexandrow

Zajez, Sieradow, Glowno

Zajez, Sieradow, Lenczyca, Grabow, Dombie

Zajez, Sieradow

Zajez, Sieradow

Konstantynow, Automierst, Szadek

Zajez, Sieradow, Lenczyca, Grabow

Konstantynow, Automierst, Kozmin, Buczniew

Abfahrtszeit:

Nr. der Haltestelle	Fahrtzeit	Fahrt- preis
1	3.30	5.00
2	3.00	5.00
3	4.00	7.00
4	3.00	5.00
5	3.30	7.00
6	8.00	13.00
7	4.30	5.00
8	1.00	3.00
9	3.30	5.00
10	3.30	6.00
11	2.00	4.00
12	4.00	7.00
13	1.15	3.20
14	2.00	5.00
15	2.00	4.00
16	2.00	4.00
17	3.30	5.00
18	2.00	5.00
19	4.30	7.00
20	4.30	7.00
21	1.10	3.00
22	1.10	3.00
23	2.00	4.00
24	2.00	4.00
25	4.00	7.00
26	1.10	2.50
27	1.00	3.00
28	2.00	5.00
29	2.00	5.00
30	0.50	2.00
31	3.00	5.00
32	1.15	2.00

Ausfahrenden!

Aussergewöhnliche Gelegenheit! Plätze und gemauertes Haus

im Dorfe Dąbrowa, nahe bei Lodz, zu verkaufen.

Auskünfte am Orte jeden Freitag und Sonnabend zwischen 4 und 7 Uhr sowie Sonntag den ganzen Tag (Landbesitz Le we). Dąbrowa Nr. 15.



Kirchengesangsverein der St. Matthäusgemeinde, Lodz

Am Sonntag, den 23. Juli 1. 3., veranstalten wir im Waldchen des Herrn G. Mees in Ruda Pabianicka, Haltestelle Janowek, ein großes

Waldfest

mit einem ausgedehnten Programm an Ueberrassungen, wie: Sternschießen, Scheibenschießen, Pfandlotterie, Glücksrad etc. etc.

Der Garten ist bereits ab 8 Uhr früh geöffnet. Wir laden alle Freunde und Gönner, auch die Sangesbrüder aller Vereine hierzu herzlichst ein.

Eintrittspreis für Erwachsene 50 Groschen, Kinder bis 14 Jahre frei. Die Verwaltung.



Konstantynower Bürgerbüchergilde

Sonntag, den 23. Juli d. 3., ab 9 Uhr morgens, veranstalten wir auf unserem Schießplatze am Großen Ringe (Plac Wolnosci) ein

großes Lagen-Prämien-schießen

wozu die benachbarten Gilden, Freunde und Gönner des Schießsports sowie unsere Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Ein vorzüglicher Streichchor wird Unterhaltungsmusik liefern. Nach Schluß des Schießens und Verteilung der Preise — Tanz.

Reichhaltiges Büfett am Platze.

5366 Die Verwaltung.



Musikverein „Stella“

Am Sonntag, den 23. Juli, veranstalten wir im Sienianka-Park ein

großes Gartenfest

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen und verschiedenen Ueberrassungen.

Die Verwaltung.

2 Vereinsorchester: Blas- und Streichmusik.

Der Garten ist ab 9 Uhr geöffnet.

Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-39 4200

empfehlen Lampen in mod. Stilarten.

zu den billigsten Preisen.

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel

empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Fijaiko, Piotrkowska 7.

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmucksachen sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Nizes, Piotrkowska 30.

Bei Bedarf an

Papier- und Schreibmaterialien

empfiehlt sich die Firma J. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 156.

Fliegen-
fänger

„GUF“

Sabrielkaal

in der Stadtmitte, etwa 330 qm, mit Nebenräumen (für evtl. Büro) bis zu 440 qm und auf Wunsch auch noch mehr Räume, mit viel Licht zu vermieten. Wasserleitung und elektr. Antrieb vorhanden. Zu besichtigen: Gdanskakstraße 63, beim Hauswirt. 5387

Das Neueste für Hausfrauen!

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Wohn. 36. 393

Plätze, versch. Größe, zu verkaufen. Einige Minuten vom Kaiserhof Bahnhof. Inform. bei Jan Orłowski, Krolew, Siedlung v. Fr. Melita Lenk, Celnakstr., am Neubau. 741

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11—4 Uhr, Wulczanska 228, Wohnung 11. 136

3 evtl. 2 große Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, in ruhigem, besserem Hause ab 1. Oktober gesucht. Gegend: Ewangeliska oder nicht weit davon. Gefl. Off. unter „Ruhig“ an die Gesch. der „Freien Presse“. 700

Mitteilung.

HEUTE wurde das sämtliche Sport- und Gymnastikartikel führende Geschäft eröffnet:

„Sport i Gimnastyka“

Lodz, Przejazd 4, Telefon 102-23.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Lodz, Allee Kosciuszki 42, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von

Sparkonten zu günstigsten Bedingungen

Vermietung von Cafes

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

4525



Einmachtopfe und Gläser

Einkochapparate, Gummiringe und Klammern kauft die sparsame Hausfrau gut im Haushaltungsspezialgeschäft

FRANZ WAGNER,

Glowna 33, Telefon 148-53.

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtsfälle

wohnt jetzt

Andrzejka 4

Telefon 228-92

Empf. v. 3-5 u. 7-8 abends.

Doktor

KLINGER

Spezialität: venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Sexual-Ratschläge)

Andrzejka 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 6—8 Uhr abends. Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr.

5096